MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

96 (27.2.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-95413

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2. E 6, 2.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. „ Expedition: Nr. 218. „ Druckerei: Nr. 341. „ Filiale: Nr 815.

Nr. 96 Donnerstag, 27. Februar 1902. (Mittagblatt.)

Aus der Budgetkommission des badischen Landtages.

B.N. **Karlsruhe**, 26. Februar.

In der heutigen Budgetkommission machte Herr Eisenbahnminister von Brauer einige Mittheilungen über die Stuttgarter Konferenz, an der nicht nur die Vertreter der süddeutschen Eisenbahnen, sondern auch ein solcher des Reichseisenbahnamtes theilgenommen hatten. Das unmittelbare Ergebniß derselben bezeichnet derselbe als kein belangreiches. Alle Verwaltungen sind darüber einig, daß an eine Verbilligung der Personentarife in einer Zeit großer wirthschaftlicher Depression nicht herangetreten werden könne. Doch hätten sich die Verwaltungen über einige Punkte geeinigt; insbesondere sollen schon vom nächsten Sommerfahrplan bei den Schnellzügen, welche nicht dem internationalen Verkehr dienen (D.- und L.-Züge) die Zuschläge in Wegfall kommen. Solche Züge werden „Eilzüge" bezeichnet werden. Für Baden kommt insbesondere der Früh- und Abendschnellzug von Mannheim nach Basel in Frage. Die verbilligende Maßregel hat für Baden die große Bedeutung nicht, da die Kilometerhefte zur Fahrt auf allen Schnellzügen berechtigen. Ferner einigten sich die Verwaltungen darüber, daß keine mit Tarifänderungen einseitig vorgehe, sondern sie vorher sich gegenseitig Mittheilung über beabsichtigte Aenderungen machen und im Einverständniß mit einander vorgehen. Das Nächste, was wohl bald zu erreichen sein wird, wird eine Verständigung über die „Wagenstellung" sein, welche den ganzen Wagenpark der deutschen Bahnen als einen einheitlichen ansieht; hierdurch wird für die Handelswelt wie die Verwaltungen ein großer Vortheil erzielt werden. Die Tariffrage wurde in der Kommission des Längeren erörtert. Die große Mehrheit derselben hält an dem früheren Standpunkt der Kammer fest, wonach eine Verbilligung der Tarife anzustreben ist, glaubt aber bei der jetzigen wirthschaftlichen, finanziellen Lage die Regierung nicht auf sofortige Aenderung der Tarife drängen zu sollen. Ferner wurde in der Kommission eingehend das Eisenbahnunglück in Hegne und Heidelberg und deren Ursachen erörtert.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 27. Februar 1902.

Badische Landwirthschaftskammer.

Die von der zweiten badischen Kammer eingesetzte Kommission zur Vorberathung des Landwirthschaftskammergesetzes hielt gestern, wie uns aus Karlsruhe berichtet wird, ihre erste Sitzung ab. In der Generaldiskussion sprachen sich alle Mitglieder für die Schaffung einer Landwirthschaftskammer, für das ganze Land, für die Tragung der Kosten durch die Staatskasse, sowie für direkte Wahl der Mitglieder aus. In die Einzelberathung wird in der nächsten Sitzung erst eingetreten werden.

Die Zolltarifkommission des Reichstages

setzte gestern ihre Verhandlungen fort. Alles drängt in der wichtigen Frage der Minimalzölle für Getreide zu einer Entscheidung und die Sachlage ist entschieden kritisch geworden. Gesprochen wurde in der ersten Hälfte der Sitzung eigentlich nur von zwei Rednern. Nachdem Herr v. Wangenheim über die massenhaft einlaufenden Petitionen kurz berichtet hatte, gab Graf Schwerin in einer langen Rede sich alle Mühe, die sachlichen Einwendungen der Gegner zu widerlegen. Das Wichtigste an den Ausführungen des Grafen Schwerin waren die Schlußerklärungen, in denen er mit der Regierung sehr scharf ins Gericht ging. Seine Freunde hätten sehr ungern dem Kompromißantrag zugestimmt, weil sie die Forderungen für nicht hoch genug erachteten. Wenn aber nunmehr die Mehrheit der Kommission und des Reichstags sich auf einen solchen Vorschlag vereinigt hätten, so sei es gewiß nicht unbillig, zu verlangen, daß die verbündeten Regierungen zu einer Verständigung auf mittlerer Linie die Hand böten. Er müsse deswegen die schroff abweisende Erklärung des Grafen Posadowsky und des Frhrn. v. Thielmann auf das Lebhafteste bedauern. Es entspreche das nicht der gleichberechtigten Stellung des Reichstags zum Bundesrath und es sei um so wunderlicher, daß man in so frühem Stadium der Verhandlungen, ohne die Gründe der Antragsteller zu kennen, bereits eine solche Erklärung abgegeben habe. An dem Sinken der Frachten seit Aufstellung des Tarifs von 9,50 M. auf 3 M. von Newyork nach Hamburg suchte er den Nachweis zu führen, daß die Stellung der verbündeten Regierungen jetzt eine andere sein müsse als damals und daß die 50 Pfg. mehr, die der Kompromißantrag verlange, durchaus berechtigt seien. Wolle die Regierung nicht entgegenkommen, so würden seine politischen Freunde und die Mehrheit des Reichstags die moralische Verpflichtung, die sie jetzt anerkännten, für Handelsverträge zu stimmen, nicht übernehmen können und ein völliges Scheitern der Vorlage für das kleinere Uebel erachten gegenüber einer abermaligen Bindung der Zölle auf niedrige Sätze. Diese, wie es schien, im Einverständniß mit den übrigen Antragstellern abgegebene Erklärung machte natürlich auf die anwesenden Mitglieder den tiefsten Eindruck. Da Graf Posadowsky leider durch Krankheit verhindert, der Staatssekretär v. Thielmann in der Budgetkommission und der Landwirthschaftsminister im Abgeordnetenhause festgehalten war, übernahm es der Handelsminister Möller, sofort die verbündeten Regierungen gegen diesen schweren Angriff zu vertheidigen. Die abgegebenen Erklärungen seien durchaus nicht schroff, sondern kurz und klar gewesen, aber in kritischen Augenblicken sei Klarheit unter allen Umständen wünschenswerth. Auch die verbündeten Regierungen hätten unter vollem Bewußtsein ihrer schweren Verantwortlichkeit, die sie trügen, nach ernstester Prüfung die Minimalsätze eingestellt als das äußerste Maß, bis zu welchem man gehen könne. Eine Regelung unserer Beziehungen zum Ausland sei absolut nothwendig, und unsere Ausfuhrindustrie opfern, hieße erst recht die wirthschaftliche Maschine zum Stillstand bringen. Aber man habe der nothleidenden Landwirthschaft bis zur äußersten Grenze entgegenkommen wollen und das nach reiflichster Ueberlegung in den vorgeschlagenen Sätzen gethan. Er hoffe, daß bei diesen Minimalzöllen sich Handelsverträge zum Nutzen für unsere gesammte Entwicklung schließen ließen. Auf die zur Zeit abnorm niedrigen Frachten könne man Entschlüsse für andere Zeit nicht stützen; denn die jetzigen Frachten seien weit unter den Selbstkosten. Er bitte nochmal ernsthaft zu erwägen, ob das Gebotene doch nicht soviel werth sei, daß man deswegen von seinen Forderungen etwas auflasse. Nach ihm suchte Ministerialdirektor Wermuth, anschließend auch an die Erörterungen des Dr. Heim, die Stellung der Regierung zum Gerstenzoll klarzulegen. Man brauche die mährische Gerste zum Brauen unbedingt, auch die heimische Gerste werde in wachsendem Maß von den deutschen Brauereien verarbeitet. Der Export an Bier sei gegenwärtig schon von England übertroffen, und eine weitere Erhöhung des Zolles, der der Malzzoll natürlich Folge leisten müßte, würde diesen Export erst recht in Frage stellen. Die Zolltarifkommission nahm schließlich mit 14 gegen 10 Stimmen den von der Regierung als unannehmbar bezeichneten Kompromißantrag Herold an. Frhr. v. Wangenheim und Dr. Heim enthielten sich der Abstimmung, Gamp und ein Freisinniger fehlten. Dr. Spahn hatte erklärt, seine Partei halte am Kompromiß fest; das Verhalten des Bundesraths gegenüber dem Reichstage entspreche nicht der Verfassung, daher sei es bedauerlich, daß der Reichskanzler nicht anwesend sei. Der Centrumsredner deutete an, daß er den Zolltarif für gescheitert halte, erklärte es aber für richtig, die Verhandlungen fortzusetzen und das Weitere abzuwarten.

Verkaufswerthe der Pariser Welt-Ausstellung.

Ueber den Besuch der Pariser Weltausstellung sind schon früher die genauen Zahlen bekannt geworden; jetzt veröffentlicht die französische Zollverwaltung Angaben über den Werth der Ausstellungsgegenstände und der verkauften Waaren. Natürlich kann es sich dabei zum Theil nur um unsichere Schätzungen handeln, und manche Schaustücke wie die von Spanien ausgestellten Rüstungen und der Thronsessel von Karl V., sind einer Werthabschätzung mehr oder weniger unzugänglich. Waaren, die zwar für den Konsum auf der Ausstellung bestimmt waren und ihm auch gedient haben, aber an der Landesgrenze regelrecht verzollt wurden, konnten hierbei keine Berücksichtigung finden.

Den höchsten Werth unter den fremden Ausstellungsgütern hatten die Kunst- und Sammlungsgegenstände mit 200 Mill. Frcs. zu verzeichnen, während die Maschinen und Werkzeuge mit 26 Millionen in weitem Abstande von der ersten Gruppe den zweiten Rang einnahmen. Die nächsten Posten (Metallarbeiten: 5½ Mill. Frcs., Schmucksachen und Uhren: 5 Mill. Frcs.) fallen wieder stark ab. Ueber 2 Millionen weisen außerdem noch die Wagenbauerzeugnisse (2,9 Mill.) sowie die Möbel und Holzarbeiten auf. Beträchtliche Summen findet man ferner bei den Gegenständen der Papierindustrie (1,7 Mill.), bei den Eisenarten, wie Guß-, Schmiedeeisen und Stahl (desgl. 1,7 Mill.), bei den Seidenstoffen (1,3 Mill.), sodann bei den Steingut-, Glas- und Krystallwaaren (1,1 Mill.) Auch verschiedene andere Gruppen fallen mit bemerkenswerth hohen Ziffern auf, z. B. wird für die ausgestellten modernen Waffen ein Werth von fast 1 Mill. Frcs. und für lebende Thiere ein solcher von 0,9 Mill. angegeben.

Eine hiervon sehr verschiedene Reihenfolge zeigen die Werthe der verkauften fremdländischen Objekte. Unter ihnen ragen die Maschinen und Werkzeuge mit 3 Mill. Frcs. weit hervor, dann an zweiter und dritter Stelle kommen mit etwas über ½ Mill. Frcs. die Erzeugnisse der Papierindustrie sowie diejenigen der Goldschmiedekunst und Uhrmacherei.

Fragt man nun nach dem Antheil der einzelnen Auslandsstaaten sowohl in Hinsicht auf den Werth ihrer Ausstellungsobjekte wie der verkauften Waaren, so erfährt man die höchst merkwürdige Thatsache, daß Ungarn mit 43¼ Mill. Frcs. ausgestellter Gegenstände alle anderen Staaten weit überflügelt hat. Erst mit 28⅞ Mill. erscheinen die Vereinigten Staaten, denen Italien mit 26¼, Deutschland mit 23⅔, Oesterreich mit 23⅓, Rußland mit 22, England mit 20¼ Mill. folgen; Belgien hat 19½, Japan 6 9/10, die Schweiz 6¾, Holland 6½, Rumänien 4⅔ Mill. Frcs. beigetragen usw.

Wieder ganz abweichend von dieser Reihenfolge gruppiren sich die Staaten nach dem Werthe der auf der Ausstellung verkauften Waaren. Am meisten haben die Vereinigten Staaten veräußert, nämlich für 1⅔ Mill. Frcs. Den Hauptposten bilden darin die Maschinen mit 937 000 Frcs., nächstdem kommen die Wagenbauerzeugnisse mit 113 000 Frcs. Schon an zweiter Stelle befindet sich Deutschland, für welches 1½ Mill. Frcs. verzeichnet sind, darunter nicht weniger als 836 000 Frcs. für Maschinen und Werkzeuge, 241 000 Frcs. für wissenschaftliche Instrumente und 46 000 Frcs. für Wagenbauprodukte. Auf Deutschland folgt England mit 905 000 Frcs., darauf die Schweiz (582 000 Frcs.), Italien (389 000), Rußland (352 000), Japan (282 000), während Ungarn mit 166 000 Frcs. verkaufter Waaren erst an späterer Stelle hinter Belgien und Oesterreich kommt. Zu beachten bleibt immer, daß die beim Eingang verzollten Waaren hierbei nicht eingeschlossen sind.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königskrone" und „Wie es endete".

(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

„Aber was wird der Junge jetzt anfangen? Was wird der Junge anfangen!" sprach der pensionirte Major von Bornstedt vor sich hin, rieb den Deckel seiner Dose am Aermel und murmelte nochmals mit einem Seufzer: „Was wird er anfangen!"

Dreimal dasselbe Wort, das war der Haushälterin des Herrn Majors zu viel. Mit einer energischen Bewegung schob sie den Arbeitskorb, der neben ihr stand, weiter von sich, nahm eine neue Serviette zum Stopfen heraus und rief:

„Was haben sich denn der Herr Major darum zu grämen? Der Richard ist doch kein Prinz, der immerfort am Seidenband geführt werden muß und der gleich zerfließt, wenn er einmal in den Regen kommt!"

Woher Frau Gronwald, die Wittwe eines Fabrikaufsehers, diese Kenntnisse über Prinzen-Erziehung und Prinzen-Natur hatte, wäre schwer zu sagen gewesen, doch da ihr Herr schwieg, fuhr sie gereizt fort:

„Ich möchte nur wissen, was Herr Major eigentlich an dem jungen Menschen haben, der Sie doch gar nichts angeht. Den Richard Thielemann verhätscheln Sie, als wär's Ihr leiblicher Sohn, ihm wird Rede und Antwort gegeben, alle anderen Leute aber werden angefahren. Den Jungen lassen Herr Major an Ihrem Tisch sitzen und essen, und fragen ihn ob es ihm schmeckt, und ob er auch satt ist! Mich haben Herr Major noch niemals so gefragt, und ich habe mich doch seit 21 Jahren bei Ihnen abgeplagt. Aber das sag' ich gleich, daß ich mit dem Kostgelde, das ich jetzt bekomme, nicht für drei Personen kochen kann."

Mit einem schnellen Blick schaute der Major auf. „Na, die Schüsseln kommen doch nicht immer leer vom Tische in die Küche zurück, und ich habe noch niemals gefragt, was mit den Resten geschieht."

Da fuhr die Haushälterin heftig auf. Ob der Herr etwa glaube, daß sie ihn betrüge, und ob er sich nicht in den 21 Jahren habe überzeugen können, wie treu und sparsam sie sei? Die Mahlzeitreste, die wisse sie immer wieder für den Tisch zu verwenden, und wenn auch die Milchfrau vielleicht einmal einen Löffel voll Suppe bekomme, so dürfe der Herr deßwegen nicht etwa denken, sie verschenke das, weil die Frau ihr Geschwisterkind sei, nein, gewiß nicht, aber in jedem anständigen Haushalte verpflichte man sich durch kleine Aufmerksamkeiten die Leute, welche die Lebensmittel ins Haus bringen, und der Herr solle einmal sehen, ob er sonst so gute Milch und so ausgezeichnete Butter aufzutreiben im Stande wäre, als sie hätten. Hier warf der Herr Major ärgerlich etwas von „gut bezahlt bekommen" ein, aber die Bemerkung ging in dem unhemmbaren Redestrom der Frau Gronwald verloren. Was den Richard Thielemann betreffe, fuhr die Haushälterin fort, so sei es ja gewiß traurig, daß er seinen Vater so früh verloren habe, und daß ihm nun auch die Mutter gestorben sei. Indeß, man könne nicht wissen, ob dies für den Jungen nicht gerade ein Glück sei. Frau Thielemann habe doch den Knaben schrecklich verwöhnt; sie hätte ihn in eine Lehre geben sollen, dann hätte sie selber sich mehr schonen können. Sie hätte sich's aber nicht ausreden lassen, der Richard müsse studiren, ihr Seliger habe es gewünscht, und deshalb plagte sich die arme Frau bei ihrer Nähmaschine und ihrem Stickrahmen ab und gönnte sich selber keinen guten Bissen. Nun sei sie todt, der junge Mensch stände allein in der Welt, hilflos und unselbstständig wie ein kleines Kind, das sei nun die Folge der falschen Erziehung.

Der Major zündete sich eine Cigarre an.

„Der Junge hätt' auch als Schneider oder Schuster seine Mutter nicht am Sterben hindern können," meinte er unwirsch. „Es ist freilich schlimm, daß Frau Thielemann sich so große Opfer hat auferlegen müssen, aber eine Mutter findet in der Aufopferung für ihre Kinder eben ihr Glück, was Sie, Frau Gronwald, allerdings nicht verstehen, denn von dem Artikel „Herz" genannt besitzen Sie nur wenig!"

„Ich habe mir das „Herz haben" erst bei Herrn Major abgewöhnt, weil ich hier 21 Jahre lang das Beispiel vor mir gesehen habe, wie man ohne diesen Artikel auskommt," versetzte die Frau schnippisch. „Aber etwas ist trotzdem noch immer übrig geblieben, und gerade für den Richard. Ich habe mit meinem Schwager Hantschel gesprochen, er will den Jungen in die Lehre nehmen, da hat er freie Station . . ."

„Was," fuhr der Major auf, „einen Bäckerlehrling wollt Ihr aus dem Richard machen, jetzt, da er bereits in der Sekunda ist? So ein Blödsinn kann wirklich nur in Ihrem Kopf entstehen, Frau Gronwald. Möchten Sie nicht vielleicht die Reseda vom Fenster hier als Salat zubereiten?"

„Na, dann wäre sie doch zu was nutze," sagte die Wirthschafterin aufs Tiefste gekränkt. Daß der Richard ein Ausbund von Talent sei, wäre ja noch nicht ausgemacht, und ein ehrliches Handwerk wäre immer der sicherste Boden. Sie hätte es nur gut gemeint mit dem verwaisten Jungen. Wenn übrigens der Herr Major ihn gar so zärtlich liebe, so möge er ihn doch an Kindesstatt annehmen und irgend was Großes aus ihm machen, er sei ja doch des Jungen Vormund, und auf jährlich tausend Gulden mehr oder weniger komme es dem Herrn Major ja bei seiner „bekannten Freigebigkeit" nicht an.

Mit diesem wohlgezielten Pfeilwurf verließ die Haushälterin das Zimmer und schloß die Thür so geräuschvoll, daß Major von Bornstedt ihr ein zorniges „Himmelkreuzdonnerwetter" nachrief. Nur der angenehme Bratenduft, der aus der Küche hereingedrungen war, besänftigte die erregte Stimmung des alten Herrn so weit, daß er sich beruhigte und sich bequem in einen Lehnstuhl zurecht setzte, um die Zeit bis zum Mahle zu vertrödeln.

Weit zurück führten ihn die Gedanken, bis in die sonnigen Tage seiner Jugend, wo er als zweiter Sohn des Oberförsters von Bornstedt bis über beide Ohren in die bildschöne Tochter des Lehrers Engel verliebt war. Mit schülerhafter Schüchternheit hatte er dies Gefühl in sich verschlossen, glaubte er doch der Gegenliebe des bescheiden, Mädchens sicher zu sein, die, wie er dachte, überhaupt gar keine Ge

MARCHIVUM

Die Amerikafahrt des Prinzen Heinrich.

Es wäre ein Irrthum, anzunehmen, daß, wer von Newyork nach Washington, also 365 Kilometer südwärts fährt, es dort wärmer und sommerlicher finden würde. Während in Newyork selbst von Eis und Schnee nichts zu sehen war und die Leute sich eher über die allzu milden Winter der letzten Jahre beschwerten, fand ich, so wird der Köln. Ztg. geschrieben, die Flüsse Susquehanna und Potomac stellenweise von Eis starrend und auch die breiten Straßen und übergroßen Parks der Bundeshauptstadt mit einer dünnen Schneeschicht überdeckt. Die Eindrücke, die man hier gewinnt, sind in jeder Hinsicht auffallend verschieden von denjenigen in Newyork. Während dort der nicht selten von verschwenderischem Luxus umgebene Großkaufmann die tonangebende Rolle spielt und das fieberhafte Geschäftsgetriebe seinen nervös machenden Einfluß unwillkürlich auch auf den fremden Besucher überträgt, ist Washington der verhältnißmäßig ruhige Wohnsitz Tausender und Abertausender von Beamten und Offizieren, die für ihre ganz nach englischer Art gebauten bequemen Wohnungen übergenug Platz haben, ohne zu Himmelskratzern ihre Zuflucht nehmen zu müssen. Die größere Nähe der Südstaaten verräth sich gegenüber Newyork, wenn auch nicht im Klima, so doch viel auffallender durch die einen starken Bruchtheil der Einwohnerschaft ausmachende Negerbevölkerung. Wer dagegen in großer Anzahl Uniformen zu sehen erwartet, wird enttäuscht sein. Zwar ist den Offizieren des Army- und des Navy-Departement, also des Kriegs- und Marineministeriums, seit einigen Monaten befohlen, sich in Uniform auf ihren Bureaus einzufinden. Trotzdem aber ist mir eine andere als bürgerliche Kleidung bisher wenigstens nicht zu Gesicht gekommen. Bekanntlich steht sogar vor dem Weißen Hause, der, nebenbei bemerkt, zwar recht hübschen, aber doch eigentlich bürgerlich einfachen Wohnung des Präsidenten kein Militärposten. Bloß einen oder den andern Polizisten sieht man dort ab und zu sich herumbewegen, was nach dem Loose mehrerer der tüchtigsten Präsidenten sicherlich nicht überflüssig ist. Diese Bescheidenheit der Präsidentenwohnung ist gegenüber dem im höchsten Grade wirkungsvollen Riesenbau des Kapitols bezeichnend für amerikanische Denkungsart.

Konnte man in Newyork über den Besuch des Prinzen Heinrich kein Gespräch führen, ohne daß zwischendurch von der Großartigkeit des amerikanischen Unternehmungsgeistes, von den geschäftlichen Beziehungen zu Deutschland und Aehnlichem die Rede gewesen wäre, so treten hier die allgemeinen und politischen Gesichtspunkte naturgemäß mehr in den Vordergrund. Nur möge man nicht annehmen, daß Washington irgendwie eine Stadt des Ceremoniells wäre. Selbst mit der Beschränkung auf amerikanische Verhältnisse wäre das keineswegs zutreffend. Kleine Aeußerlichkeiten sind in dieser Hinsicht oft am Bezeichnendsten. Während beispielsweise in Newyork der Cylinderhut, wenn nicht dieselbe, so doch annähernd eine ähnliche Rolle spielt wie in London, ist er hier, außer an Sonntagen, etwas geradezu Auffälliges und sogar an Sonntagen eine seltene Erscheinung. Von der in Europa so oft zu findenden Steifheit und Zugeknöpftheit kann bei den Jedermann verhältnißmäßig leicht zugänglichen höchsten hiesigen Staatsbeamten keine Rede sein. Habe ich doch zu dem unserem Ministerium des Aeußern entsprechenden Staats-Departement Leute in jeder Toilette, mit farbigen Halsbinden und umgeschlagenen Hosen hinaufpilgern sehen, ohne daß sie darum weniger höfliche Auskunft erhalten hätten. Die Würde, so schien es mir, leidet darunter keineswegs, und ebenso wie die Vereinigten Staaten, sobald es nöthig war, große Armeen aus der Erde zu stampfen gewußt haben, zeigte das im Staatsdepartement gestern fertiggestellte Einzelprogramm des Prinzenbesuchs, daß man die Macht, die Pracht und den Reichthum des Landes auch in streng geregelten Formen vorzuführen versteht. Für gewöhnlich treten bekanntlich sowohl Armee als Marine so gut wie gar nicht in den Vordergrund des öffentlichen Lebens, wenigstens soweit der europäische Besucher des Landes etwas davon zu sehen bekommt. Deutsche Zeitungsleser werden wahrscheinlich im Hinblick auf europäische Vorbilder zu wissen wünschen, ob nicht darin, so lange Prinz Heinrich auf amerikanischem Boden weilt, eine kleine Aenderung eintreten werde. Die Frage läßt sich nicht so ohne Weiteres beantworten. Wer aus der Seltenheit der Uniformen und militärischen Schauspiele schließen wollte, daß der Amerikaner nicht stolz und sogar sehr stolz auf seine militärischen und Marine-Einrichtungen wäre, beginge einen großen Irrthum. Daß die Leute auch militärisch zu den höchsten Leistungen befähigt sind, haben sie öfters zur Genüge bewiesen, und daß sie nun auch dem fremden Gaste wenigstens die amerikanische Uniform zeigen liegt auf der Hand. Paraden größern Stils wird es allerdings nicht geben, wohl aber wird in allen Städten, die der Prinz besucht, die Miliz Spalier bilden. Auch soll ihn stets eine Kavallerie-Eskorte begleiten, die in Newyork und den meisten andern Orten der Miliz, hier in Washington aber dem kleinen stehenden Heere entnommen werden wird. Der Prinz wohnt hier in Washington in der an der Massachussetts-Avenue gelegenen deutschen Botschaft, einem stattlichen rothen Backsteinbau im Stil der vornehmen englischen Landhäuser. Für das gesammte Gefolge aber ist in dem neuen großen Willardschen Gasthof das erste Stockwerk belegt und von der Hotelleitung ist eigens für die Festtage eine neue Livree der zur Bedienung der Deutschen bestimmten schwarzen und sonstigen Angestellten besorgt worden. Ganz wie in ähnlichen Fällen bei uns, ist, selbst für die Wagenfahrten, die dem Prinzen das Innere der einzelnen Städte zeigen sollen, Alles bis ins Kleinste hinein ausgearbeitet und vorgesehen worden.

* * *

Prinzessin Heinrich.

Nach einer Mittheilung des Architekten Eduard Wichmann in Kiel, der dem Newyorker „Herald", Pariser Ausgabe, erklärt, aus zuverlässigster Quelle geschöpft zu haben, hat Prinzessin Heinrich, aus einem Gefühl schöner Großmuth heraus, eine Kabeldepesche an ihren Gemahl gerichtet, in der sie diesen inständig bittet, er möge doch die ungeheuerliche Ausgabe von fast einer Viertelmillion Mark für das Gastmahl, das die Millionäre Newyorks ihm zu Ehren geben wollen, nicht annehmen. Er solle doch nicht seine Person in Zusammenhang mit einer so sinnlosen und schädlichen Geldverschwendung bringen! Möchten jene reichen Herren doch — das würde sie unendlich lieber sehen — das schöne Geld an die vielen Armen Newyorks geben, vielleicht als Stammkapital zu einem „Prinz Heinrich-Heim". Wie viel edler wäre eine solche Verwendung dieser Summe! Herr Wichmann fügt seiner Mittheilung an das genannte Blatt noch das Ersuchen hinzu, der „Herald" möge doch sofort nach Newyork an die Herren Bankettgeber, denen er damit sicher einen großen Dienst leisten würde, telegraphiren und ihnen sagen, daß Prinz Heinrich selbst sich weit mehr durch Begründung jener angeregten Stiftung geehrt fühlen würde.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 26. Februar 1902.

Zusammengehen der bürgerlichen Parteien bei den städt. Wahlen in Karlsruhe.

* **Karlsruhe**, 26. Februar.

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins Karlsruhe berief auf heute Abend die Parteifreunde zusammen, um zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen Stellung zu nehmen. Prof. Dr. Goldschmit begrüßte die Erschienenen und theilte mit, daß der Vorstand schon früher mit der konservativen, freisinnigen und neuerdings auch mit der Zentrumspartei ein Uebereinkommen zwecks gemeinsamen Vorgehens getroffen habe. Die Initiative ging vom Zentrum aus, dessen Vorstand schriftlich dem Oberbürgermeister die Bereitwilligkeit zum Zusammengehen mit den übrigen bürgerlichen Parteien erklärt hat. Er habe darauf mit dem Stadtverordneten Gutting unterhandelt und die Vorschläge des Zentrums seien auch von der konservativen und freisinnigen Partei acceptirt worden. Allerdings bestehen zwischen dem Zentrum und der nationalliberalen Partei große Gegensätze, aber es handle sich ja nicht um politische Wahlen, sondern um eine Gemeindewahl, bei der die politischen Gegensätze in den Hintergrund treten. In der 3. Klasse können die Nationalliberalen mit Hilfe des Zentrums einen leichten Sieg erringen, während derselbe fraglich wäre, wenn das Zentrum sich zu den Sozialdemokraten schlagen würde. Aus dem Bürgerausschuß scheiden 48 Mitglieder aus, dazu kommen 5 Ersatzwahlen, so daß insgesammt 53 neu zu wählen sind. Davon sollen Sitze bekommen, die Konservativen 8, Freisinnigen 8, Centrum 8 und Nationalliberalen 29. Der Bürgerausschuß würde sich also künftig zusammensetzen aus: 10 Sozialdemokraten, 16 Freisinnigen, 10 Konservativen, 10 Zentrum, 4 Demokraten und 40 Nationalliberalen. Dazu kommen für die Abstimmung zu Gunsten der Nationalliberalen in Betracht: 17 Stadträthe und die Stimmen der 3 Bürgermeister. Unter diesen Umständen glaubte der Vorstand die Abmachung wohl verantworten zu können. Dr. Binz fügte diesen Ausführungen noch hinzu, daß diesmal das Abkommen mit dem Zentrum schriftlich fixirt wurde, damit nicht wieder der Wahlfeldmarschall hinterher einen Strich durch die Rechnung seiner Getreuen machen kann. Herr Wacker soll übrigens geäußert haben, es sei ihm zwar nicht angenehm, aber er wolle nichts dagegen machen. (Heiterkeit.) Auf eine Anfrage erklärte Prof. Dr. Goldschmit, daß das Abkommen bezüglich der Stadträthe nur bis zu den Neuwahlen 1905 gelte. Wenn innerhalb dieser Frist aus irgend einem Grunde ein nationalliberaler Stadtrath ausscheidet, haben zunächst die Freisinnigen, dann das Zentrum einen Stadtrath zu nominiren.

Von verschiedenen Seiten wurde der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß die Ultramontanen nicht Ordre pariren werden. Das Zentrum sei schon zu lange mit den Sozialdemokraten durch Dick und Dünn gegangen, daß man jetzt kaum erwarten könne, daß namentlich die Arbeiter auf die Stimme der Führer hören werden. Der Vorstand möge daher die Zentrumsleitung zu reger Wahlarbeit auffordern, damit die Vereinbarung nicht mit einem Fiasko endige. Weiter wurde es als wünschenswerth bezeichnet, daß auch ein Sozialdemokrat in den Stadtrath kommt und daß die einzelnen Stadttheile bei der Auswahl der Stadträthe und Stadtverordneten mehr berücksichtigt werden.

Die Vereinbarung wurde schließlich mit allen gegen 2 Stimmen gutgeheißen.

---

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Referendär Peter Fromherz aus Freiburg zum Amtsrichter in Waldshut ernannt.

* **Badische Schiffahrts-Assecuranz-Gesellschaft in Mannheim.** Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 15 Proz. (fünfzehn Prozent) wie im Vorjahre für das Geschäftsjahr 1901 vorzuschlagen.

* **Frauenverein Mannheim.** Mittwoch, 19. d. Mts., fand im Kasino die satzungsmäßige Mitgliederversammlung des Frauenvereins Mannheim statt. Der gegen früher auffallend stärkere Besuch ist ein erfreulicher Beweis steigender Theilnahme eines großen Theils der Einwohnerschaft an der Arbeit des ältesten, über 50 Jahre bestehenden Wohlthätigkeitsvereins unserer Stadt. In verschiedene Abtheilungen gegliedert, sieht der Frauenverein, bekanntlich ein hervorragender Zweig des unter dem Protektorat der Großherzogin stehenden Badischen Frauenvereins, seine Aufgabe in der Bekämpfung von Armuth und Krankheit, in der Hebung der Erwerbsfähigkeit weiter Kreise, in der Pflege von Kranken und Förderung der Wohlfahrt von Vielen durch Volksküche und Anweisung zu nützlicher Thätigkeit. Leider fehlen dem Verein die Mittel, um seinen Zielen und Aufgaben vollständig gerecht zu werden; doch segneten schon Generationen, preisen Tausende heute noch das uneigennützige Wirken der edlen Frauen und wackeren Männer im Ehrendienst des Frauenvereins. Im Auftrag der Vereinsvorsteherin leitete der Beirath, Herr Major z. D. Seubert, die Versammlung und verlas den umfangreichen Bericht über das Betriebsjahr 1901, mit einem warmen Aufruf zur Werbung für die gute Sache und den Verein schließend. Der Bericht wird nächster Zeit den Mitgliedern des Frauenvereins in Form eines Flugblattes zugehen.

* **Vortrag.** Wir machen noch einmal auf den heute Abend in der Aula des Realgymnasiums stattfindenden Vortrag über „Ein Rettungswerk an gefährdeten Töchtern unserer Heimath" aufmerksam.

* **Vortrag.** Die hiesige Berlitz-Schule veranstaltet am kommenden Samstag Abend zu Ehren des 100jährigen Geburtstages Victor Hugo's einen öffentlichen Vortrag in französischer Sprache. Alle Diejenigen, welche sich für die französische Litteratur interessiren, sind zu demselben eingeladen. Der Eintritt ist frei.

* **Ortsgruppe Mannheim der deutschen Friedensgesellschaft.** Wie man uns mittheilt, findet der bereits früher in Aussicht gestellte Vortrag des Herrn Otto Ernst über das Thema: „Wie gelangen wir zum ewigen Frieden?" Donnerstag, 6. März, Abends ½9 Uhr im großen Saal des Ballhauses statt. Die Vereinsmitglieder haben freien Zutritt und sind berechtigt, je eine zu ihrer Familie gehörige Person auf Grund der ihnen zugehenden Einladungen unentgeltlich einzuführen. Karten für Nichtmitglieder sind im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn Ernst Aletter in Mannheim, O 3, 3, zum Preis von 50 Pfg. zu haben.

* **Mannheimer Singverein.** Mit dem vergangenen Sonntag, im Saale der Liedertafel stattgefundenen „Humoristischen Damen-Kappen-Abend" des Mannheimer Singvereins hat dessen Winterprogramm seinen Abschluß gefunden. War schon der Herren-Abend am Sonntag vorher derart stark besucht, daß der geräumige Saal die Erschienenen grade zu fassen vermochte, so läßt es sich denken, daß für die Unterhaltung mit Damen das Lokal geradezu überfüllt war; ein Beweis dafür, wie nöthig es ist, daß der Singverein endlich über die Calamität mit den „Lokal-Verhältnissen" hinauskommt. Hoffentlich ist es ihm möglich, sein nächstes Winterprogramm im ständigen Heim abzuhalten. Am Damen-Abend kamen in der Hauptsache die Nummern zur Aufführung, welche das Programm des vorausgegangenen Herren-Abends aufwies, und die wir schon schon in unserem vorwöchentlichen Bericht besprachen. Es gelangten wieder die „Chöre, die Harlekinade von vier Harlekins, Solo-Quartette, das Duett Falstaff und Fluth, der Zukunftsfrack (komisches Terzett) und das Neger-Quartet" in den gleichen Besetzungen zur Aufführung. Neu ins Programm eingefügt waren zwei Lieder für Tenor von Herrn Jungmack, sowie zwei Lieder für Bariton von Herrn A. Hesse, ferner als sehr apparte Nummer „Polkitionade" für Sopran von Frl. Seidenbinder mit Trompetenbegleitung. In humoristischen Vorträgen glänzten die Herren Kögel und Bieber, von welchen letzterer es namentlich auf die Damen abgesehen hatte. Die humoristische Szene „Hans und Grete" oder „Die Unschuld vom Lande" wurden von Fräulein Rosa Schall und Herrn J. Frank vorzüglich gespielt. Alles in Allem konstatiren wir, daß der Mannheimer Singverein sich wirklich bemüht, seinen Mitgliedern etwas zu bieten, und daß dies anerkannt wird, dokumentirt sich deutlich in der stetig wachsenden Zunahme des Vereins.

---

legenheit hatte, andere junge Leute kennen zu lernen, so daß er nicht fürchtete, von irgend Jemand bei ihr ausgestochen zu werden. Daß ihm in dem eigenen Bruder, der auf einem benachbarten Gute die Landwirthschaft praktisch erlernte, bereits ein Nebenbuhler erstanden war, ahnte er nicht, bis er, als er zum ersten Mal als Leutnant ins liebe Vaterhaus heimkehrte, die heimlich Geliebte als Braut des Bruders fand und sich mit trauerndem Herzen zurückziehen mußte. Dann waren bald trübe Tage gefolgt; der Bruder war in der nächsten Ernte durch einen unglücklichen Sensenschnitt getödtet worden. — Therese ward frei und hätte nun können errungen werden, aber der junge Offizier konnte sich nicht mit dem Gedanken aussöhnen, der Nachfolger des Bruders zu werden, und so hatte Therese dann nach Jahren einem Amtsrichter die Hand gereicht und war ihm als Gattin nach Altenberg gefolgt. Die sehr glückliche Ehe des Paares hatte jedoch nicht lange gewährt. Thielemann war nach einigen Jahren lungenleidend geworden, und bald hatte er die Seinen verlassen. Therese hatte nun von ihrer kleinen Pension sich und ihren Sohn erhalten sollen, und da diese Summe nicht ausreichte, um den Knaben die von dem verstorbenen Vater sowohl als von ihr selber heiß ersehnte höhere Erziehung zu geben, so hatte sie sich entschlossen, nach Kräften zuzuverdienen und hatte ihre Gewandtheit in feinen Näh- und Stickarbeiten zu diesem Zwecke auszunutzen gesucht.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Tolstois Sorge um seine von der Polizei verfolgten Freunde.** Der in England lebende Freund Leo Tolstois Wladimir Tscherkow publicirt einen Brief, welchen Leo Tolstoi 1899 an die damaligen russischen Minister des Innern und der Justiz Goremykin und Muraview in Sachen der Verfolgung der Anhänger Tolstois gerichtet hat. Ueber diese Verfolgungen schreibt Tolstoi: „Es handelt sich um die Verfolgungen, denen Personen, die meine in Rußland verbotenen Schriften besitzen und sie Anderen, die sie darum ersuchen, zu lesen geben, von Seite gewisser Instanzen Ihres Ministeriums ausgesetzt sind. Solchen Verfolgungen waren, wie zu meiner Kenntniß gekommen ist, schon viele Personen ausgesetzt. Einer der letzten Fälle traf eine Aerztin, Frau N. in Tula, bei der eine Haussuchung stattgefunden, die man ins Gefängniß geworfen und die sich jetzt vor dem Untersuchungsrichter wegen der Verbreitung meiner Schriften zu verantworten hat. Dieser Fall der Frau N., einer nicht mehr jungen, nicht ganz gesunden, außerordentlich nervösen Dame, eine um ihrer seelischen Eigenschaften willen hochgeschätzte Person, welche die allgemeine Liebe Aller besitzt, die sie kennen, ist besonders auffällig. Die Veranlassung zur Verfolgung der Dame war, so viel mir bekannt, folgende: Frau N. ist eine gute Bekannte von mir und eine Freundin meiner Töchter. Ein Arbeiter aus Tula hatte mir öfter geschrieben, ich möchte ihm meine Schrift „Mein Glaube" zur Lektüre schicken. Da ich kein freies Exemplar zur Verfügung hatte und ich ihn gar nicht kannte, ließ ich mehrere seiner Briefe unbeantwortet. Diesen Winter bekam ich wieder einen Brief mit der gleichen Bitte; ich gab ihn meiner Tochter und bat sie, wenn wir das Buch besitzen sollten, um das er bat, es ihm doch zu schicken. Meine Tochter hatte kein freies Exemplar; sie erinnerte sich aber, daß gerade in Tula, woher der Brief gekommen war, Frau N. wohne, die mehrere meiner verbotenen Schriften besitzt. Sie übersandte dem Bittsteller ihre Visitenkarte mit dem Ersuchen an Frau N., dem Ueberbringer das Exemplar zu geben, das sie habe. Diese Bitte meiner Tochter an Frau N. wurde die Veranlassung zu ihrer Verhaftung und zu all den Vernehmungen, die sie zu erdulden hatte." Tolstoi wendet sich nun in scharfen Worten gegen diese Verfolgungen und ersucht die Minister, nicht seine Anhänger, sondern ihn selbst zu verfolgen. Eine Antwort auf seinen Brief hat Tolstoi nicht erhalten. Der eine der Minister hatte nach Empfang des Briefes es nicht mehr für möglich gehalten, einer so trotzigen Herausforderung gegenüber Tolstoi in Freiheit zu belassen; der andere aber hielt es für richtiger, ihn selbst nicht anzutasten und rieth zur Verfolgung seiner Gesinnungsgenossen, in der Voraussetzung, es würde dies für ihn eine empfindliche Strafe sein. Zu dieser Maßregel hat sich die Regierung auch entschlossen.

— **Bestrafte Millionendiebe.** Dem „Berl. Loc.-Anz." schreibt man aus London: Der schwerste Bankdiebstahl des letzten Menschenalters hat in exemplarischen Urtheilen vor dem hiesigen Centralkriminalgericht seine Sühne gefunden. Die durch den Prozeß ans Licht geförderten Thatsachen sind nach mehr als einer Richtung hin interessant. Im Mittelpunkte stand ein früherer untergeordneter Angestellter der Bank von Liverpool Namens Goudin, ein junger Mann von 20 Jahren, der als sehr tüchtiger Beamter galt, ein Gehalt von 150 Pfund Sterling bezog und anscheinend still und friedlich in der Nähe der Docks von Liverpool wohnte. Er benutzte aber seine Mußestunden zur Entdeckung eines höchst einfachen Mittels, um die Bank, für die er arbeitete, in kurzer Zeit um den enormen Betrag von 1 800 000 M. zu betrügen. Er verschaffte sich eine Anzahl alter Checks des reichen Seifenfabrikanten Hudson, der ein laufendes Konto bei der Bank von Liverpool hatte und lernte Hudsons Unterschrift täuschend nachzumachen. Dann fälschte er nach und nach Checks in der Höhe des genannten Betrages auf den Namen Hudson, die anstandslos ausbezahlt wurden und die er ordnungsgemäß in das Hauptbuch der Bank eintrug, ohne jedoch das Konto Hudsons damit zu belasten, und die er, nachdem sie bezahlt waren, vernichtete. Auf diese Weise merkte Mr. Hudson von dem Mißbrauch seines Namens überhaupt nichts, während die Bank bei dem großen Geschäftsumfange den Fehlbeträgen erst nach einiger Zeit auf die Spur kam. Inzwischen ließ sich Goudin das erschwindelte Geld von zwei Buchmachern, Stiles und Kelly, und einem Preisfechter Namens Burge, die mit ihm auf der Anklagebank erschienen, in der einfältigsten Weise wieder abnehmen. Ein Vierter, mit Namen Marks, der bei dem Betruge an dem Betrüger ebenfalls betheiligt war, hat sich inzwischen auf der Fahrt von Boulogne nach Falkestone ins Meer gestürzt. Goudin beauftragte die vier „Ehrenmänner" mit dem Abschluß kolossaler Wetten; die hohen Einsätze flossen aber sämmtlich in die Taschen der Vermittler, da diese die Wetten überhaupt nicht ausführten und in den wenigen Fällen in denen das von Goudin gewettete Pferd gewann, kalt lächelnd erklärten, der Auftrag habe sie infolge irgend eines Versehens zu spät erreicht. Daß sie wußten, daß ein armer Banknachhalter nicht mit rechten Dingen zu solchen Summen gekommen war, verstand sich von selbst, konnte zudem auch bewiesen werden. Goudin wurde zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt, Burge erhielt dieselbe Strafe. Der Goudinsche Trick ist so

MARCHIVUM

* **Kaiserpanorama,** B 1, 7a. Am 22. Februar meldete dem „Standart" der Draht aus Pretoria den Durchbruch der Blockhauslinie, 10 Meilen westlich von Lindley, seitens Dewet's und 400 Mann. Dieser Erfolg des tapferen Burenführers legt die Vermuthung nahe, daß die Buren gerade jetzt wieder über eine größere Aktionsfreiheit verfügen und den nimmersatten Engländern das Leben sauer machen. Sehr gelegen kommt zu dieser Situation der 3. Cyklus des Kaiserpanoramas über den südafrikanischen Krieg. Die Stereo-Aufnahmen zeigen in naturwahren Szenen verschiedentlich Lord Roberts „an der Arbeit", so im Kreise seiner Militär-Attachés Berathungen pflegend und „Schlachtenpläne" entwerfend. Die kriegerischen Szenen spielen sich ab in Pretoria, Belmont, Colesberg, bei Honey-Nest-Kloof, Kaurfontein und Johannesburg. Die namentlich für die englischen Truppen schwierige Positionen bietenden Ländereien demonstriren z. B. Transportzüge englischer Geschütze durch Ochsengespanne. Die seiner Zeit von den Buren zerstörte Eisenbahnbrücke über den Renosterfluß sehen wir von englischen Pioniren wieder herstellen. Die Antheilnahme der Burenfrauen an den Krieg kommt durch eine Eisenbahn-Fahrt mit Frauen ins Feld zum Ausdruck. Aus der reichhaltigen Serie sei nur noch die eindrucksvolle Straßenszene bei der Abreise des Präsidenten Krüger von Pretoria erwähnt. Die Serie bietet sehr viel des Interessanten.

* **Colosseumtheater.** Oberbayerische Volksstücke üben im Colosseumtheater stets eine große Anziehungskraft aus, und dieses dürfte auch Herrn Wilhelmy bestimmt haben, ein derartiges Stück zu seinem Benefiz zu wählen. Es ist betitelt „Das eigene Blut" und gelangt heute Freitag erstmals zur Aufführung. Wir wünschen dem Benefizianten ein ausverkauftes Haus.

* **Ausschreiben.** In der Nacht vom 12. auf 13. Februar 1902 wurde zum Nachtheil der freiwilligen Sanitätskolonne und zum Nachtheil verschiedener Mitglieder des Turn- und Fechtklubs in Ludwigshafen a./Rh. mittelst Einbruchs Folgendes gestohlen: Vier Handbeile mit je einem Hammer, schwarzlakirtem Stiel, gezeichnet S. C., zwei Lederfutterale, eine Reservebatterie, eine elektrische Laterne mit Batterie, zwanzig Pakete Verbandwatte, sechsundzwanzig kleine Blechbüchsen mit Heftpflaster, elf große Verbandpäckchen, sechsunzwanzig kleine Verbandpäckchen, zwölf 5 Centimeter breite Gazebinden, zwei Schlüssel, ein Paar weiße Segeltuchschuhe, weiß eingefaßt, ein Paar neue braune Segeltuchschuhe, ein weißes fast neues Tricothemd, ein Paar weißleinene Hosen mit weißen Knöpfen, ein alter schwarzer Ledergürtel, ein Paar neue braune Segeltuchschuhe, ein Paar fast noch neue weiße Segeltuchschuhe an den Fußspitzen mit schwarzer Tinte K. S. gezeichnet, ein blau und weißgestreifter Tricotgürtel, eine noch ganz neue braune Radfahrjacke, eine Luftpumpe aus Messing 20 Centimeter lang. Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

* **Schlägerei.** Am 24. Dezember v. J. gab es zwischen dem Taglöhner August Ebinger aus Wiesenbach und dem Taglöhner Heinrich Lichtel aus Eberisheim in einer Wirthschaft in der Kugaritenstraße einen Wortwechsel, der zu einer Schlägerei ausartete, wobei Ebinger mit einem Bierglas dem Lichtel mehrmals auf den Kopf schlug und Letzterer mit einem Stuhl Revanche nahm. Der Glasheld Ebinger erhielt gestern vom Schöffengericht 3 Monate Gefängniß und wurde sofort verhaftet. Lichtel kam mit 6 Wochen Gefängniß davon.

* **Selbstmordversuch.** Gestern Abend 6¼ Uhr brachte sich am Friedhofpark der 51 Jahre alte verheirathete Eisendreher Ferdinand Riegner aus Kaiserslautern mittelst eines Revolvers einen Schuß in die rechte Schläfe bei und verletzte sich lebensgefährlich. Der Unglückliche wurde ins Allg. Krankenhaus verbracht. Wie sein Bruder mittheilt, war dem Riegner vor ungefähr 8 Tagen von der Leitung einer hiesigen Fabrik versprochen worden, daß er am gestrigen Tage in Arbeit treten könne. Als er sich gestern zum Antritt seiner Arbeitsstelle meldete, erhielt er den Bescheid, er könne keine Beschäftigung finden. Der Unglückliche gerieth über dieses Fehlschlagen seiner Hoffnungen, endlich wieder Arbeit zu erhalten, in einen Zustand der Verzweiflung, der ihm die Mordwaffe in die Hand drückte. (Siehe Polizeibericht.)

* **Differenzen unter Milchinteressenten.** Aus Plankstadt wird geschrieben: Zwischen den hiesigen Milchproduzenten und Händlern sind ernstliche Differenzen ausgebrochen. Erstere haben beschlossen, von Letzteren statt wie bisher 13 Pfg., 14 Pfg. pro Liter zu verlangen. Letztere verkaufen den Liter selbst nur zu 15 Pfg. und lehnen diese Forderung ab. Die Milchproduzenten einigten sich daher bei einer Conventionalstrafe von 25 M., den Händlern keine Milch mehr zu liefern.

Polizeibericht vom 27. Februar.

1. Gestern Abend halb 6 Uhr beging der 51 Jahre alte Dreher Ferdinand Rüguer von Neuenstadt, wohnhaft in Kaiserslautern, im städtischen Friedhofpark dahier aus noch unbekannter Ursache — vermuthlich infolge zerrütteter Vermögensverhältnisse einen Selbstmordversuch, indem er sich mittelst eines Revolvers einen scharfen Schuß in die rechte Schläfe beibrachte. Bewußtlos und lebensgefährlich verletzt wurde er ins Allgem. Krankenhaus verbracht.

2. Am 11. d. M. wurde im Rheine bei Kastel die unbekleidete Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts geländet; dieselbe war gut entwickelt, von kräftiger Muskulatur und dürfte ungefähr 6 bis 8 Wochen im Wasser gelegen haben. Um sachdienliche Mittheilungen über die Herkunft des Kindes ersucht die Gr. Staatsanwaltschaft dahier.

4. Von noch unbekannten Thätern wurden in der Nacht vom 24. auf 25. d. M. unter erschwerten Umständen in der Drogerie Thiele, U 1, 9 entwendet: 5 Kistchen Cigarren, etwa 20 Pfd. Chokolade in Tafeln, 2 Flaschen Eiercognac, 2 Flaschen Liqueur, 4 Fläschchen Magenbitter (Postpieta), 3 Fläschchen Parfümerie (Veilchen), eine Nickeldose mit Pfeffermünzpasta, 1 neues Zahnbürstchen, etwa 10 Mark baares Geld.

5. Vor dem Hause Pflügersgrundstraße 39 wurde eine Körperverletzung begangen und zur Anzeige gebracht.

6. Verhaftet wurden 11 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

* **Muthmaßliches Wetter** am 28. Februar und 1. März. Der Luftwirbel an der Westküste von Irland hat neuerdings eine beträchtliche Vertiefung auf 740 mm erfahren. Ueber dem nordwestlichen Rußland und fast ganz Schweden aber behauptet sich ein Hochdruck von 765 mm, weshalb der neue Luftwirbel wahrscheinlich seinen Weg über Nordfrankreich nach Mitteldeutschland und Oesterreich nehmen wird. Für Freitag und Samstag ist zwar größtentheils bewölktes, aber immer noch vorwiegend trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig).	Niederschlagshöhe Liter per qm	Bemerkungen
26. Febr.	Morg. 7h	748.4	—4,0		still		
26. „	Mittg. 2h	746.9	+4,0		E 2		
26. „	Abds. 9h	746.0	+2.4		still		
27. „	Morg. 7h	742.6	0,0		still		

Höchste Temperatur den 26. Febr. + 4,0°
Tiefste „ vom 26./27. Febr. — 0,5°

Konkurse in Baden.

Boxberg. Ueber das Vermögen des Bierbrauers Wilhelm Buck, Inhaber der Firma Banzer u. Buck, Adlerbrauerei in Boxberg. Konkursverwalter Wilhelm Thoma in Boxberg; Anmeldetermin 13. März. — Pforzheim. Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Papierwaarenhändlers Georg Friedrich Müller in Pforzheim. Konkursverwalter Kaufmann Otto Hugentobler; Anmeldetermin 26. März.

Aus dem Großherzogthum.

B.N. **Karlsruhe,** 26. Febr. Von einem hiesigen Correspondenten eines auswärtigen Blattes wird eine Meldung verbreitet, wonach die Forderung für Verlegung des Karlsruher Hauptbahnhofes in Anbetracht der mißlichen Finanzlage des badischen Staates bis auf — man sagt 5 Jahre zurückgestellt werden soll. Ferner soll man auf der Generaldirektion eifrig mit der Ausarbeitung von neuen Projekten zur Lösung der hiesigen Bahnhofsfrage beschäftigt sein und sogar die von allen Seiten bekämpfte Ueberführung der Straßen wieder aufs Tapet zu kommen. — Diese Meldung beruht in allen ihren Theilen auf Unwahrheit. Nach unserer auf durchaus zuverlässigen Informationen beruhenden Kenntniß ist die Karlsruher Bahnhoffrage für die Regierung seit 2 Jahren bereits völlig gelöst. Es könne daher auch keine neuen Projekte zu deren „Lösung" ausgearbeitet werden. Die Arbeiten am Lauterbe werden sofort beginnen, sobald alles Terrain erworben ist.

BC. **Baden-Baden,** 26. Febr. Hier wurde ein nationalliberaler Jugendverein gegründet, dem sofort 50 junge Männer beigetreten sind. Vorsitzender ist Herr Mölblin.

B.N. **Baden-Baden,** 26. Febr. Auf der am 9. März, Vormittags halb 11 Uhr in Baden-Baden stattfindenden Landes-Hauptversammlung der Landesvereinigung Südbaden-Elsaß-Lothringen der Allgemeinen Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen wird u. A. das Thema erörtert werden: Welche Mittel stehen uns zu Gebote im Kampfe gegen die preisdrückenden Wirkungen: a. der Lehrlingszüchterei, b. des Volontärunwesens, c. der Frauenarbeit und des Schreiberthums im Buchhandel?

B.C. **Kehl,** 26. Febr. Die Gemeinden des Hanauerlandes wollen nun ernstlich an das Projekt einer Vollbahn Rast-Kehl herantreten. Am Sonntag fand aus diesem Anlaß in Stollhofen eine Besprechung statt, an welcher sämmtliche Bürgermeister der interessirten Gemeinden theilnahmen. Den Vorsitz führte Bürgermeister Schäfer aus Linx. Sämmtliche Gemeindevertreter erklärten, daß die betr. Gemeinden bereit seien, Gelände abzutreten. Es wurde beschlossen, ein erweitertes Comité zu bilden, um die Sache einmal in Fluß zu bringen. Zum Vorstand des Comités wurde Kreisrath Lorenz aus Stollhofen gewählt. Dieser lädt zu der Besprechung soll am kommenden Sonntag eine größere Versammlung im Gasthaus zur „Blume" in Lichtenau folgen, auf der zunächst Fühlung mit den Gemeinden Kehl und Lichtenau, sowie mit Rastatt hergestellt werden soll.

B.N. **Achern,** 26. Febr. Die in der Oberachererstraße gelegene Villa des Herrn Baurath Ebert, hier ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Josef Huggle, früher Buchdruckereibesitzer in Offenburg (Offenburger Zeitung) über.

BN. **Freiburg,** 26. Febr. Eine von der Budgetkommission der 2. Kammer erhobene genauere Darstellung des Vermögens der Universität nach dem Stande von 1. Januar 1901 und der eigenen Einnahmen ergibt: Der Werth der dem Staate gehörigen Gebäude, welche Universitätszwecken dienen (nach dem Brandversicherungsanschlage) 1 237 800 M., das Stiftungsvermögen der Universität, bestehend aus Gebäuden, Grundstücken, Gefällberechtigungen (im Steueranschlag) und Aktivkapitalien zusammen: 2 185 128.39 M. Von diesen Vermögensbestandtheilen ist rentirendes Stiftungsvermögen 1 279 528.39 M., dessen Einnahmen rund 42 740 Mark betragen.

Stimmen aus dem Publikum.

Lehrer-Wittwen- und Waisenstift.

Unter dieser Spitzmarke erschien im gestrigen Abendblatt ein Artikel, der sich mit der Wahl des Schriftführers für das Stift beschäftigt. Wir können den am Schlusse des Artikels ausgedrückten Wunsch nicht theilen, sondern müssen im Gegentheil wünschen, daß die Mitglieder des Stifts den vom Stiftsvorstand provisorisch mit der Wahrung der Geschäfte eines Schriftführers betrauten Herrn Hauptlehrer Ebinger hier, der die zu diesem Amt erforderliche Sachkenntniß in vollem Maße besitzt, zum Schriftführer wählen möchten. Die Stiftsmitglieder würden dadurch bekunden, daß ihnen das Interesse des Stifts näher am Herzen liegt, als persönliches Wünschen und Begehren Einzelner.

Geschäftliches.

Nicone. Die von der Hannoverschen Cakes-Fabrik kürzlich auf den Markt gebrachten Nicone (Nie ohne!) Biscuits erfreuen sich einer regen Nachfrage seitens des Publikums. Die genannte Fabrik, aus der auch die bekannten Leibniz-Fabrikate hervorgegangen sind, hat nunmehr auch mit der Einführung der Nicone-Chokoladen-Waffeln begonnen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaternotiz. Die Intendanz theilt mit: Wegen andauernder Indisposition des Fräulein Koiler singt in der heutigen Aufführung des „Boccaccio" Fräulein Marie Koppenhöfer vom Stadttheater in Heidelberg den Boccaccio. Für den erkrankten Herrn Exl hat Herr Boisin die Rolle des Lotteringhi übernommen und an die Stelle des Herrn Boisin ist Herr Vandersteinen mit dem Bettler Cherico getreten.

„Modernes Theater" im Apollotheater. Für heute Donnerstag, 27. ds., ist wieder der „Bunte Ueberbrettl-Abend" festgesetzt. Um den Wünschen vieler Theaterbesucher zu entsprechen, gelangt Freitag, 28. ds., nochmals der erfolgreiche Schwank „Coralie & Cie." zur Aufführung. Sonntag, 2. März, findet Nachmittags 3 Uhr als Volksvorstellung zu Einheitspreisen — jeder Platz 50 Pfg. — der dreiaktige Schwank von Kraatz und Jacobi: „Die rothe Ampel" statt. Billets — à 50 Pfg. — gelangen an der Kasse von 2 Uhr ab zur Ausgabe.

Die Galavorstellung der „Burgraves" in der Komédie Française, zu der sich das offizielle, litterarische und künstlerische tout Paris in seiner Vollzähligkeit eingefunden hatte, verlief glänzend. Der Präsident der Republik war fern geblieben. Die Aufführung vereinigte die besten Schauspielkräfte, fand aber kaum großen Beifall. Zum Schluß huldigten die Damen Bartet und Segond-Weber dem Dichter, indem sie seine Büste mit Lorbeerzweigen krönten und sein Gedicht „Ce siècle avait deux ans" vortrugen.

Notizbuch. Anton Urspruchs Komposition der Klopstock'schen „Frühlingsfeier" wurde im neunten Gürzenich-Konzert zu Köln mit stürmischem Beifall aufgenommen. Die Chöre unter Wüllners Leitung sangen vortrefflich.

* * *

Modernes Theater.

Bunter Abend (Ueberbrettl).

Der Name „Ueberbrettl" übt immer einen lockenden Zauber auf die Menge aus. So hatte man denn gestern Abend die große Freude, mehr Gäste im Apollotheater zu sehen, als sonst bei einfachen Aufführungen. Den fleißigen jungen Künstlern gönnt Jeder den gestrigen Erfolg von Herzen; möge er nicht der einzige bleiben. Ein „bunter Abend" war es. Durchweg verdienen die schauspielerischen und deklamatorischen Leistungen Lob, über die musikalischen Mängel wird man gern hinwegsehen in Anbetracht der Thatsache, daß alle Mitwirkenden Schauspieler und nicht geschulte Sänger sind. Ueberdies war das Publikum für die Gesangsdarbietungen derartig dankbar, daß Zugaben erfolgen mußten. Den größten Beifall erntete Herr Schneider-Duncker, der, wie immer, auch diesmal allen Ansprüchen gewachsen war. Seine Solovorträge fanden stürmischen Beifall und „der lustige Ehemann" gefiel so gut, daß er wiederholt werden mußte. Dabei wurde er von Jenny Hummel mit aller Grazie unterstützt. Unter den Recitationen durfte natürlich der „Mistkäfer" von Hans Heinz Ewers nicht fehlen. Ihn interpretirte Herr Wolf Hildebrandt, wie noch verschiedenes Andere, mit Nachdruck. Auch er wurde zu einer Zugabe veranlaßt; ebenso Frl. Marbi Eisler nach ihren hübschen Vorträgen, deren einer (Roseggar) nur zu lang war. Daß Frl. Elisabeth Doelar und Herr Ludwig Jubelski auch nicht leer ausgingen, ist selbstverständlich. Seines oft schwierigen Amtes als Kapellmeister waltete Herr Georg Jarno mit vielem Geschick. Die Inscenirung der Ueberbrettlerei war gut, ohne direkt originell zu sein. Viel bewundert wurden die Damentoiletten. Obwohl an köstlichen Stoffen nicht gespart war, drängten sich diese durchaus nicht unangenehm hervor. Den Rahmen gaben zwei Einakter ab: „Die Hasenpfote", in der bekannten flotten Aufführung, und die Posse „Eine Vorlesung bei der Hausmeisterin", deren Daseinsberechtigung allein darin besteht, daß drei Frauenrollen von Herren komisch gegeben werden können. Das geschah auch mit allen Chikanen.

Gr.

einfach wie das Experiment mit dem Ei des Columbus. Es ist deshalb gar nicht ausgeschlossen, daß trotz dieser schweren Strafen nach seinem Bekanntwerden bei der großen Ausdehnung des Checksystems in England der Checkschwindel hier fortan einen gefährlichen Aufschwung nimmt.

— **„Ein freies Leben führen wir."** Aus Gotha, wird dem Hann. Cour. geschrieben: „Ein freies Leben führen wir!" dachten vor etwa 14 Tagen zwei etwas abenteuerlich angelegte Schulknaben, die unmittelbar vor der Konfirmation stehen — da waren sie in einer im Winter unbewohnte Villa unmittelbar vor der Stadt eingebrochen, wo sie ein förmliches Räuberlager errichteten und toll hausten. Kasten und Schränke wurden erbrochen, das unterste zu oberst gewühlt, Cigarren gedampft, Feuer in der Küche angezündet, Kaffee gekocht, Fleisch und Würste gebraten, Bücher gelesen und mitgenommen, in den sauber überzogenen Betten mit den Stiefeln an den Füßen geruht u. a. m. Um bei einem ihrer häufigen Besuche nicht überrascht zu werden, hatten sie eine Strickleiter angefertigt und an einem der hinteren Fenster befestigt. So konnten sie jederzeit rasch und unbemerkt ins Freie gelangen. Erst letzter Tage entdeckte der Besitzer der Villa die „Verheerung", gleichzeitig aber konnte man die „verspäteten Romantiker" fassen, denn der eine von ihnen verrieth sich durch verschiedene in der Villa gestohlene Gegenstände, die seinem Vater in die Hände fielen. Eine in diesem Falle sehr angebrachte „Inquisition" brachte ein umfassendes Geständniß zu Tage, und die vielversprechenden Bürschchen sehen nun ihrer Bestrafung entgegen. An die Konfirmation ist in diesem Jahre natürlich nicht mehr zu denken.

— **Durch eine äußerst geschickte Fälschung ist die Bank von England** um große Geldsummen betrogen worden, deren Betrug, da die Fälschung soeben erst entdeckt worden ist, noch nicht festgestellt werden konnte. Die gefälschten Scheine sind 5 Pfund-Sterling-Noten, einer der beliebtesten und beliebtesten Kassenscheine in England. Die Polizei ist diesmal in besonderer Verlegenheit, weil die Fälschungen an Vollkommenheit allen früheren Falsifikaten so sehr überlegen sind, daß man bei den Untersuchungen durchaus keinen Anhalt in der Vergangenheit findet, sondern eine ganz „neue Hand" vermuthet. Der einzige für den Laien sichtbare Unterschied zwischen den echten und den falschen Noten besteht darin, daß das Papier der letzteren um eine Kleinigkeit stärker ist, und daß die Wasserzeichen darin einige kaum merkliche Unterschiede aufweisen. Daher kam es, daß die Falsifikate durch viele Hände gingen und selbst erfahrene Bankbeamte täuschen konnten, ehe sie in der Bank von England selbst angehalten wurden. Bis jetzt sind ungefähr 300 festgestellt worden, doch dürfte sich eine weit größere Anzahl im Verkehr befinden.

— **Ueberfall im Gerichtssaale.** Eine aufregende Szene spielte sich, wie aus Mailand berichtet wird, dieser Tage im Polizeigericht zu Rocca Sinibalda ab. Der Polizeirichter Murri hielt Gericht, und unter den Anwälten befand sich der Advokat Rossi aus Rieti, der in einer Ecke des Saales Platz nahm, um zu warten, bis der Fall seines Klienten aufgerufen würde. Plötzlich stürzte sich ein Mann Namens Turchetti auf den Anwalt und brachte ihm mit einem Dolche lebensgefährliche Verletzungen am Schädel bei. Mit dem Rufe „Mörder!" brach Rossi zusammen. Das Publikum und die Gerichtsdiener waren wie gelähmt vor Schreck, und Turchetti wäre sicher entkommen, wenn sich nicht der Richter mit anerkennenswerthem Muthe ihm entgegengeworfen und ihm den Dolch entrissen hätte. Es war dann ein Leichtes, den Mörder festzunehmen und zu fesseln. Er hat, wie er erklärte, die That gegen Rossi aus altem Haß begangen.

— **Die neue Germania-Briefmarke.** Die neue deutsche Einheitsbriefmarke mit dem Bilde der Germania, welche zum 1. April von der Reichspostverwaltung in Gemeinschaft mit der königlich württembergischen eingeführt wird, zeigt einige wesentliche und charakteristische Unterschiede von der jetzt in Geltung befindlichen. Die Worte Deutsches Reich, die an Stelle des jetzigen Aufdrucks Reichspost treten, gehen über den ganzen unteren Theil der Marke hinweg. Es ist dadurch eine andere Anordnung der Umrahmung des Kopfes der Germania in ihrem unteren Theile nothwendig geworden. Wie jetzt schon bei den höheren Werthen, ist bei der neuen Ausgabe das Markenbild von einem weißen Rahmen umsäumt, der das Bild mehr zur Geltung bringt. Die Zeichnung der neuen Marke ist bedeutend feiner und klarer. Die Gesammtstückzahl der Werthzeichen und Ganzsachen, die nothwendig sind, um mit der Ausgabe im Reichspostgebiet und in Württemberg beginnen zu können, beträgt über 1½ Milliarden, ihr Nennwerth etwa 150 Millionen Mark. Die württembergischen Postämter erhalten die Werthzeichen durch Vermittlung der Druckerei der Verkehrsanstalten in Stuttgart. Der Transport geschieht durch die Eisenbahn in Wagenladungen oder als Stückgut.

— **Radica,** die überlebende der beiden indisch-siamesischen Zwillingsschwestern, ist gegenwärtig wieder vollkommen hergestellt. Dr. Doyen gestattete ihr, aufzustehen, und zum ersten Male in ihrem Leben ging sie gestern allein und handelte allein. Originell war ihr Erstaunen, daß sie nun ihren linken Arm frei gebrauchen konnte, den sie bisher stets unhätig um den Hals ihrer Schwester Dudica geschlungen hatte. Natürlich verlangt Radica oft nach Letzterer und scheint sich ohne diese zu langweilen, so sehr sie früher auch durch die Verkettung mit ihr in den Bewegungen und Willensausführungen gehindert war. Sobald es das Wetter erlaubt, soll sie eine Spazierfahrt ins Bois de Bologne machen. Dann geht sie für einen Monat in ein Sanatorium.

Durch ein zwischen Kohlen befindliches Sprenggeschoß ist auf der Bahnstation Ohl bei Lüdenscheid ein großes Unglück herbeigeführt worden. Eine Anzahl Rottenarbeiter nahm ihr Mittagsessen in einem außer Gebrauch gesetzten Eisenbahnwagen ein, als der Ofen explodirte. Der Waggon wurde total zertrümmert, sämmtliche darin befindlichen Arbeiter schwer, einige tödtlich verletzt. Mehrere in der Nähe befindliche Frauen wurden gleichfalls derart verletzt, daß ihre Ueberführung in ein Hospital erfolgte.

MARCHIVUM

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Offenbach, 26. Febr. In der Lederfabrik von Mayer & Sohn in der Rohrstraße, einem sehr ausgedehnten Fabriketablissement, brach heute Nachmittag gegen 3 Uhr in einem alten Nebengebäude, das die neuen Seitengebäude verbindet, Feuer aus. Das Gebäude, die Stosserei, ist zwei Stockwerke hoch. Der Dachstuhl und das Obergeschoß sind vollständig niedergebrannt und stehen jetzt noch in Flammen. Vernichtet sind Vorräthe. Verletzt ist Niemand. Die Feuerwehr arbeitet angestrengt. Der Betrieb in allen Theilen des Etablissements wird ungestört aufrecht erhalten. Nach einer späteren Meldung an die „Frankfurter Zeitung“ aus Offenbach ist die Gefahr einer Weiterverbreitung des Feuers beseitigt.

* Berlin, 26. Febr. Zur Förderung der guten Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika hat sich, wie das hiesige Bureau der „Newyorker Staatszeitung“ mittheilt, eine Vereinigung einflußreicher Männer in Berlin gebildet, deren Aufgabe es sein wird, das gegenseitige Verständniß der beiden Nationen nach Kräften zu fördern und falschen Darstellungen auf Grund eigener Sachkenntniß entgegenzutreten, sowie auf die Erweiterung der Handelsbeziehungen zwischen dem Deutschen Reich und der Nordamerikanischen Union hinzuwirken. Es hat sich vorläufig ein Fünfer-Komitee gebildet, das den Begründern der erwähnten Vereinigung demnächst die Vorschläge betreffs der permanenten Organisation der Geschäftsführung und des Arbeitsfeldes des neuen Vereins zu unterbreiten haben wird. Dem letzteren werden hervorragende Vertreter der deutschen Industrie, des Handels und der Kunst und Wissenschaft angehören. Das erwähnte Fünfer-Komitee setzt sich zusammen aus den Herren: Hauptmann a. D. Castendyck, Regierungsbaumeister Gause, Joseph Brucker, Herausgeber der „Columbia“, Konrad Uhl, Besitzer des Hotel „Bristol“, U. E. A. Bratter, Berliner Vertreter der „Newyorker Staatszeitung“.

* Bern, 26. Febr. In Düsseldorf wird, der „Frkf. Ztg.“ zufolge, vom 17. bis 24. Juni 1902 der internationale Kongreß für Arbeiter-Unfallversicherung abgehalten. An der Spitze des Organisationskomitees steht Dr. Bödiker-Berlin.

* * *

Der Burenkrieg.

* London, 24. Febr. Lord Kitchener meldet aus Pretoria vom 24. Febr.: Ein leerer Convoy von Bandenops Abtheilung wurde bei Wolmaransstad, ungefähr zehn Meilen südwestlich von Klerksdorp, angegriffen und nach heftigem Kampf weggenommen. Die Eskorte bestand aus dem fünften Bataillon Yeomanry, drei Kompagnien Northumberland-Füsilieren und zwei Geschützen. Einzelheiten liegen noch nicht vor. Die Buren kamen offenbar aus erheblicher Entfernung. Die Verfolgung wurde aufgenommen.

* * *

Zur Amerikafahrt des Prinzen Heinrich.

* Newyork, 26. Febr. Das von Frl. Roosevelt gestern nach dem Stappellauf an den Kaiser gerichtete Telegramm lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt: „Seiner Majestät Kaiser Wilhelm, Berlin. „Meteor“ glücklich vom Stapel gelaufen. Ich gratulire Ihnen und danke Ihnen für die mir erwiesene Liebenswürdigkeit und sende Ihnen meine besten Wünsche. Alice Roosevelt.“ Die Geschenke für den Präsidenten Roosevelt sind: eine Büste des Kaisers in Garde du Corps-Uniform mit Adlerhelm, ein Pastellbild des Prinzen Heinrich in Admiralsuniform und eine vom Kaiser angefertigte Marinetabelle. — Miß Clara Barton, Präsidentin der amerikanischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz, die an den Prinzen Heinrich einen Willkommenbrief gerichtet hat, ist vom Prinzen Heinrich dadurch ausgezeichnet worden, daß er seinen Adjutanten zu ihr schickte, um seinen Dank aussprechen zu lassen. Bei dem Empfange des Adjutanten trug Fräulein Barton das ihr vom Kaiser Wilhelm dem Großen verliehene eiserne Kreuz. Nachdem es die ganze Nacht bis heute früh schwer geregnet hatte, nahm das Wetter in den Vormittagsstunden weniger drohendes Aussehen an, sodaß die Hoffnung besteht, daß der Fackelzug der deutschen Vereine Abends bei trockenem Wetter stattfinden kann. Am Zuge werden sich 320 Vereine mit ungefähr 101 000 Fackelträgern und 24 Musikkapellen betheiligen. Der Prinz nimmt vom Gebäude des Arionvereins aus, wo ihm vom Festpräsidenten Weyland eine Adresse überreicht wird, den Vorbeimarsch des Zuges ab.

* Newyork, 26. Febr. Bei dem Frühstück, das im Sherry'schen Restaurant eingenommen wurde, war auf jedem der acht Tische ein Tafelaufsatz aufgestellt, gebildet aus Orchideen und kostbaren aus deutschen Knollen gezogenen Tulpen, aus Miniatur-Leuchtthürmen mit Kaiserkronen und Tafelgeschirr der Dresdener Porzellanmanufaktur, jedes Stück trägt den Hohenzollernwappen. Die Dekorationen im Saal wären Meisterstücke der Blumenkunst.

* Newyork, 26. Febr. Im Arion-Gebäude, in dem Prinz Heinrich den Fackelzug an sich vorüberziehen ließ, hielt der Festpräsident Dr. Weyland an den Prinzen folgende Ansprache: „Tausende hier sind Vertreter ebenso vieler Millionen Amerikaner deutscher Abkunft, die den Bruder des deutschen Kaisers begrüßen. Obwohl heute amerikanische Bürger, sind wir an das alte Vaterland mit unzähligen Banden geknüpft. Nach der Rückkehr möge Ew. Hoheit Ihrem Bruder und Deutschland sagen, daß wir hier mit unentwegter Liebe die Geschichte des deutschen Reiches verfolgen und mit innigster Freude den so allgemein geliebten Vertreter hier begrüßen.“ Dr. Weyland überreichte dann dem Prinzen eine kunstvoll ausgestattete Adresse und ein Album mit den Namen aller deutschen Vereine und mit poetischer Widmung.

* Newyork, 26. Febr. (Per Kabel via Azoren-Emden.) Der deutsche Generalkonsul macht wiederholt bekannt, daß Zulaßkarten zur „Hohenzollern“ nur auf persönliche Applikation erlangt werden können. Der Andrang ist ein sehr starker; es wurden bis jetzt 2500 Karten ausgegeben. — Eine große Menge, die bei Grants Grabdenkmal sich versammelt hatte, war sehr enttäuscht, da der Prinz ausblieb. (Frkf. Ztg.)

* Newyork, 26. Febr. Das Bankett, das die „Newyorker Staatszeitung“ heute Abend im Hotel Waldorf-Astoria zu Ehren des Prinzen Heinrich gibt, beginnt um 8 Uhr. Den Vorsitz führt Hermann Ridder, Mitbesitzer der „Newyorker Staatszeitung“. Die Trinksprüche werden in folgender Reihenfolge ausgebracht: 1. Auf den Präsidenten Roosevelt und den deutschen Kaiser von Whitelaw Reid, Chefredakteur der „Newyorker Tribüne“. 2. Ein Willkommen unserem hohen Gaste von Ridder und die Erwiderung vom Prinzen Heinrich. 3. Auf die Presse von St. Clair von Mackiwan, Chefredakteur des „Brooklyn Eagle“. 4. Was wir Deutschland in Litteratur, Kunst, Wissenschaft und Musik verdanken, von Charles Emory Lunk, Chefredakteur der „Philadelphia Preß“. 5. Auf die internationale Freundschaft von Charles William Knapp, Chefredakteur der „St. Louis Republic“. Die genannten vier Chefredakteure und die hervorragendsten amerikanischen Journalisten. Der Präsident des Bankett-Komitees ist Melville Stone, Generaldirektor der „Associated Preß“.

* Newyork, 26. Febr. In offenem Wagen, voran zwei Schwadronen Gentlemanreiter und zur Seite berittene Polizei, begab sich Prinz Heinrich von der „Hohenzollern“ zum Frühstück nach dem Sherry-Restaurant, wo er um 1 Uhr eintraf.

* Newyork, 27. Febr. (Telegr.) Bei dem Frühstück im Sherry-Restaurant brachte Morgan Trinksprüche auf den Präsidenten Roosevelt, den deutschen Kaiser und den Prinzen Heinrich aus. Der Prinz erwiderte mit einem Trinkspruch auf the Capitain of Industrie und den Handel der neuen Welt.

Das Diner im Waldorf Astoria-Hotel.

* Newyork, 27. Febr. (Telegramm.) Das von der „Newyorker Staatszeitung“ zu Ehren des Prinzen Heinrich veranstaltete Diner im Waldorf-Astoria-Hotel fing um 8 Uhr an. Etwa 1200 Vertreter der amerikanischen Presse nahmen daran theil. Hermann Ridder von der Newyorker Staatszeitung begrüßte den Prinzen mit den Worten: Ew. kgl. Hoheit verletzten die Monroe doctrin, indem Sie als Vertreter des Kaisers nicht nur ein Stück des amerikanischen Bodens, sondern uns Alle erobert. Er erinnerte an die historische deutschamerikanische Freundschaft und an General Steuben, welcher der erste Präsident des deutschen Vereins in Newyork wurde und schloß mit den besten Wünschen für das Wohlergehen des Prinzen. Der Toast wurde stehend angehört. (Stürmischer Beifall.) Whitelaw Reid von der Newyorker „Tribün“ feierte den Präsidenten als Inhaber des für die Amerikaner höchsten Postens in der Welt, und Roosevelt persönlich als kraftvollen, zielbewußten Mann vom Steuer. Er feiert den deutschen Kaiser als Vertreter aller Festen in Deutschland, der von der Welt jetzt in seiner persönlichen Größe anerkannt worden sei. Er weiß, was er will, spricht es gerade heraus und handelt gerade darnach, wie es Roosevelt in ähnlicher Weise auch thue. Obwohl oberster Kriegsherr, erhält der Kaiser den Frieden, hebt die Lage der Arbeiter, fördert Kunst, Literatur und alles Schöne und Gute, wachse an Größe von Jahr zu Jahr. 3 Nationen sind von Gott und der Nation zu ewiger gegenseitiger Freundschaft bestimmt: die Vereinigten Staaten, Deutschland und England. Zwischen den ersten beiden bestand stets eine intime Freundschaft, schon des vielen deutschen Blutes wegen. Auch der Kaiser ist davon durchdrungen. Indem ich auf des Kaisers Wohl trinke, verbürge ich mich für die Zustimmung der ganzen amerikanischen Presse.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

* London, 27. Febr. Nach hier vorliegenden Meldungen brachen dem gestern in Halifax im Tau des Lloyddampfers „Karlsruhe“ eingetroffenen Lloyddampfer „Neckar“ 700 Meilen östlich von Halifax 4 Flügel der Schiffsschraube, als er von der „Karlsruhe angetroffen und ins Tau genommen wurde. An Bord beider Dampfer befanden sich über 2000 Passagiere.

* Newyork, 27. Febr. Heute gelang es insgesammt 2 450 000 Dollar zur Verschiffung zu bringen.

* Newyork, 27. Febr. Nach einer Depesche aus Halifax ist dort der Dampfer des Nordd. Lloyd „Karlsruhe“ mit dem derselben Gesellschaft gehörenden anscheinend beschädigten Dampfer Neckar im Schlepptau eingetroffen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 7. Februar. Stroh per Ztr. M. 3.— bis M. 4.— Heu M. 4.50 bis M. 5.—, Kartoffeln M. 3— bis M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—35 Pfg., Spinat per Portion 30—75 Pfg., Wirsing per Stück 0—10 Pfg., Rothkohl per Stück 20—00 Pfg., Weißkohl p. St. 15 bis 00 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 0—00 Pfg., Kopfsalat per Stück 10—15 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 10 Pfg., Sellerie p. Stück 8—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0 9 Pfg., rothe Rüben per Portion 7 Pfg., weiße Rüben per Portion 4 Pfg., gelbe Rüben per Portion 5 Pfg. Carrotten per Büschel 0 Pfg., Blück-Erbsen per Portion 00—10 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 0—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Aepfel per Pfd. 15—25 Pfg., Birnen per Pfd. 15—30 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg. Nüsse per 25 Stück 8—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.30 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg. Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 30 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M. Reh per Pfd. 0.00—0.00 M., Hahn (al.) p. Stück 1.70—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 0.00—00 Pfg.

Frankfurter Effekten-Societät vom 26. Febr. Kreditaktien 223 März, Diskonto Kommandit 196.60 März, Deutsche Bank 212.20 März, Dresdner Bank 139.10 März, Darmstädter Bank 137.70 März, Oesterr. Länderbank 110, Staatsbahn 145 März, Lombarden 18.70 März, Schweiz. Union 99, Westdeutsche Eisenb. 97, Hamburg-Amerik. Packet 116.75, Nordd. Lloyd 115, 5proz. amort. mexikaner 41.40, 4proz. Chinesen 91.80, 4½ proz. inn. Argentinier 71.50, 4½ proz. äuß. Argentinier 72.50, Ungar. 100 fl.-Loose 331, 4proz. Lissabon 71.80, Bochumer 203.10, Harpener 166.70, Oberschles. Eisen-Industrie 126.60, Wittener Stahlröhren 41.50 (sollten heute Mittag ebenso notirt sein). Elektr. Schuckert 123.60, Helios 38.50.

Getreide.

Mannheim, 26. Februar. Heute war die Stimmung etwas fester. Die Forderungen sind 1—2 M. p. Tonne höher. Preise per Tonne eif Rotterdam: Saxonska Mark 134—135 Südrussischer Weizen M. 131—141, Kansas M. 137—138, Redwinter M. 139, La Plata M. — feinere Gattung Februar-März-Abladung M. 138 bis 140, russischer Roggen M. 110—000, Mixed-Mais M. 000, Donau-Mais M. 104, La Plata-Mais M. 1 5, Russische Futtergerste M. 1 4—105, amerik. Hafer M. —, russischer Hafer M. 130—134. Prima russischer Hafer M. 135—142.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 24. Febr. 1902, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Seit unserem letzten Berichte ist im Getreidegeschäft keine Veränderung eingetreten.

Die Forderungen für Weizen von Amerika und Rußland sind gleich hoch, während von Argentinien fast keine Offerte vorliegen. Indessen bleiben die Umsätze schwach, weil die Mühlen fortgesetzt über unlohnende Mehlpreise klagen. Landwaare macht sich schwach.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. M. 16.50—17.50, fränkischer M. —.——.—, Ulka M. 18.——18.75, Walla-Walla M. 18.50—18.75, Laplata M. 18.——18.75, Amerikaner M. 18.50—18.75 Kernen Oberländ. M. 18.——18.50, Unterländer M. —.——.—, Dinkel M. 12.——12.50. Roggen württ. M. 14.50—15.—, russischer M. 15.25—15.50, Gerste württembg. M. —.——.—, Pfälzer M. —.——.—, Tauber M. —.——.—, ungar. M. 18.75—19.75. Hafer Oberländer M. 17.50—18.—, Unterländer M. 17.——17.50, Mais Mixed M. —.— bis M. —.—, Laplata M. 14.50—15.—, Kohlreps M. —.——.— Mehlpreise per 100 kg incl. Sack je nach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 29—29.50, Nr. 1: M. 27—27.50, Nr. 2: M. 25.50—26, Nr. 3: M. 24—24.50, Nr. 4: M. 21—21.50, Suppengries M. 29—29.50, Sack Kleie 9.50 M.

Weinmarkt. Von dem Bewußtsein durchdrungen, daß das große Publikum den Fünfkirchner Wein in seiner originalfeinen natürlichen Qualität bisher gar nicht kennt, haben sich die Fünfkirchner Weingartenbesitzer entschlossen, um ihre ausschließlich Eigenbau-Gebirgs- (Tafel-, Braten- und Spezial-) Weine in weiteren Kreisen bekannt zu machen und zu verwerthen, mit moralischer Unterstützung des königl. ungarischen Ackerbauministeriums einen Weinmarkt mit Kosthalle verbunden in Fünfkirchen, in den ebenerdigen Lokalitäten des National-Casino's, am 16., 17. und 18. März l. Js., von 8 Uhr an abzuhalten. Zum Verkauf gelangen mehrere Tausend Hektoliter alte und neue, echte und ausschließlich Eigenbau-Fünfkirchner-Weine, welche durch die, von Seite des königl. ung. Ackerbau-Ministeriums angewiesene Fiumaner königl. ungar. chemischen Untersuchungs-Station bereits analysirt und tadellos echt anerkannt wurden.

Newyork, 26. Febr. Schlußnotirungen:

	25.	26.		25.	26.
Weizen Mai	82 1/4	82 1/4	Mais November	—	—
Weizen Juli	81 7/8	82 1/4	Mais Dezember	—	—
Weizen September	—	—	Kaffee März	5.10	5.15
Weizen Juli	—	—	Kaffee Mai	5.30	5.35
Weizen November	—	—	Kaffee September	5.70	5.75
Mais Mai	65 7/8	66 3/8	Kaffee Oktober	—	—
Mais Juli	65 1/4	65 1/2	Kaffee November	—	—
Mais September	—	—	Kaffee Dezember	—	—

Chicago, 26. Febr. Schlußnotirungen.

	25	26.		25.	26.
Weizen Mai	76 7/8	76 1/2	Mais Juli	60—	60 1/2
Weizen Juli	76 1/2	76 5/8	Schmalz Februar	9.17	9.17
Mais Mai	60—	60 1/4	Schmalz Mai	9.35	9.30

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen
Konstanz			2.67				
Waldshut	1.75	1.74	1.71	1.74	1.74	1.74	
Hüningen	1.38	1.37	1.37	1.40	1.40		Abds. 6 Uhr
Kehl	1.92	1.89	1.89	1.85	1.87	1.87	N. 6 Uhr
Lauterburg	3.35		3.31	3.28	3.30		Abds. 6 Uhr
Maxau	3.38	3.35	3.33	3.28	3.31	3.30	2 Uhr
Germersheim			3.00	2.99	3.01		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	2.98	2.94	2.91	2.87	2.85	2.84	Morg. 7 Uhr
Mainz	1.10	1.06	1.02	0.98	0.95		F.-P. 12 Uhr
Bingen		1.76	1.72	1.70	1.67		10 Uhr
Caub	2.03	2.00	1.98	1.94	1.89		2 Uhr
Koblenz			2.42	2.38	2.32		10 Uhr
Köln	2.60	2.55	2.50	2.45	2.39		2 Uhr
Ruhrort			2.00	1.95	1.90		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.15	3.11	3.08	3.07	3.02	3.01	V. 7 Uhr
Heilbronn	1.15	1.15	1.23	1.20	1.18		V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für den lokalen und provinziellen Theil: **Ernst Müller**,
für Theater, Kunst und Feuilleton: **Fritz Goedecker**.
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**.
(Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.)

Forman. Neues Mittel gegen **Schnupfen.** Bei zweijährigen klinischen Versuchen glänzend bewährt. In allen Apotheken.

Wer sparen will

Jede sorgsame Mutter

sollte auf den Rath des Arztes hören und beim Waschen der Kinder die ärztlich empfohlene „Patent-Myrrholin-Seife“ anwenden. So schreibt z. B. ein bekannter Arzt: „Bei meinem Kindchen (1 ½ Jahr alt) wegen oberflächlicher Hautschrunden etc. zu Waschungen in Gebrauch genommen, hat sich großartig bewährt.“ Die „Patent-Myrrholin-Seife“, welche überall, auch in den Apotheken, erhältlich, ist bereits in vielen Familien als tägliche Gebrauchsseife unentbehrlich geworden. 16255(7)

Mitesser können das schönste Gesicht verunzieren, und obgleich man jeden Tag von einer Seife oder Salbe gegen Hautunreinigkeiten in den Zeitungen liest, so hat es bis heute noch Nichts gegeben, welches so viel Zeugnisse über seine Wirksamkeit gegen Mitesser und sonstige Hautunreinigkeiten besitzt, als Obermeyers Herbaseife. So schreibt Einer, der früher sehr von diesem Uebel geplagt war, „daß er nach kurzem Gebrauch der Herbaseife von den lästigen Pickeln befreit war und das Mittel allen an seinem früheren Uebel Leidenden empfiehlt.“ Obermeyers Herbaseife ist in allen Apotheken und Drogerien zu bekommen oder direkt vom alleinigen Fabrikanten J. Grotz in Hanau a. M. 18859

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

18899

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet, zu haben bei 9926
Martin Decker.
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Wochenmärkte in der Stadt Mannheim betr. No. 34291. Wir bringen hiermit nachstehenden Auszug aus der neuen Marktordnung für die Stadt Mannheim zur allgemeinen Kenntniß:

§ 4.

Der Wochenmarktverkehr findet auf folgenden Plätzen an den beigesetzten Tagen statt:

A. für nachgenannte Gegenstände:
a. Rohe Naturerzeugnisse,
b. Fabrikate, deren Erzeugung mit der Land- und Forstwirthschaft, dem Garten- und Obstbau in unmittelbarer Verbindung steht oder zu den Nebenbeschäftigungen der Landwirthe der Gegend gehört, oder durch Taglöhnerarbeit bewirkt wird, frische Lebensmittel aller Art, Fische aller Art,

1. auf dem Hauptmarktplatze Lit. G 1 einschließlich der Anlagen und Vorplätze der Gewölbe vor der Pfarrkirche am Montag, Donnerstag und Samstag,
2. auf den kleinen Planken (Plätze zwischen N 3—6 und O 3—6) am Dienstag und Freitag,
3. auf den Zeughausplanken (Plätze zwischen C 5—6 und D 5—6) am Montag, Mittwoch und Samstag,
4. auf dem Marktplatze bei der Luisenschule am Mittwoch und Freitag,
5. auf dem Marktplatze der Neckarvorstadt am Dienstag und Freitag,
6. auf dem Marktplatze des Stadttheils Neckarau am Dienstag und Freitag;

B. für die Waaren der Töpfer, Kübler, Korbmacher und Beisendinder;
1. auf der Fahrbahn der Kirchenstraße zwischen F 2 und G 2 während der Monate November bis Juli am Montag, Donnerstag und Samstag,
2. auf den Zeughausplanken während der Monate August bis Oktober am Montag, Mittwoch und Samstag,
3. auf dem Marktplatze im Stadtheil Neckarau am Dienstag und Freitag;

C. für Trödlerwaaren:
auf dem Platze zwischen Neckarhafengebäude und Luisenring am Montag, Donnerstag und Samstag.

Mannheim, 8. Februar 1902.
Das Bürgermeisteramt: Ritter.
18781 Schirmacher.

Hafer Lieferung.

Auf dem Submissionsweg vergeben wir die Lieferung von

1000 Ztr. prima Hafer

ganz oder getheilt lieferbar nach unserer Wahl franko Compostfabrik.

Zur Berechnung gelangt das auf unserer Waage ermittelte Gewicht.

Offerten mit Muster von mindestens **einem Liter** sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Montag, 3. März l. Js., Vormittags ½11 Uhr

auf unserem Bureau im städt. Bauhofe U 2, 5 franko einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von **8 Tagen**, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 24. Februar 1902.

Städtische Fuhr- und Guts-Verwaltung:
Krebs. 20710

Dung-Versteigerung.

Montag, den 3. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, versteigern wir auf unserem Bureau im städtischen Bauhofe U 2, 5 das Düngerergebniß von 136 Pferden vom 9. bis incl. 30. März d. J. in Wochenabtheilungen. 20711

Mannheim, 24. Febr. 1902.

Städt. Fuhr- und Guts-verwaltung.
Krebs.

Thüren

solid gearbeitet und billigst stets auf Lager
J. Schmitt & Co.
Bau- u. Parquet-Geschäft,
T 6, 25. Tel. 1092.
20069

Patent-ANWALT Gerichtl. verpflichteter
C. KLEYER KARLSRUHE
Tel. Nr. 1303 Kriegstr. 37.

20083

Das bedeutendste

Werk zum Regierungs-Jubiläum des Großherzogs von Baden sind die „Reden u. Kundgebungen 1852/96" hrsgg. von Dr. Krone. Fein gebunden Mk. 7.50. — Verlag Paul Waetzel Freiburg i Br.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 20906
Freitag, 28. Febr. 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4. 5 hier, im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Fischer hier, die zur Konkursmasse des Karl Imhoff gehörigen Gegenstände:

½ Tafel Kupfer, 30 Stück Ofenrohrbogen, 1 Werkzeugkoffer, 2 neue Gießkannen, 2 m Abfallrohr, 1 Messingrohr, ½ Stange Bleirohr, 1 Stück Weißblech, 1 Handwagen, 1 Zug Bandeisen, 1 Partie Abfallrohr, 1 Zweistockleiter, 10 Blechwalzen, 9 Drahtkörbe, 22 Zinkbogen, 10 Cylinder, 3 Lampenschirme, 1 alter Wachstisch, 1 Treppenstuhl, 1 Waschkommode, 1 Bierservis und 6 Gläser gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Schneider,
Gerichtsvollz. in Mannheim, Riedfeldstr. 54.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, 1. März d. J., Vorm. 11 Uhr

werde ich **hier mit Zusammenkunft am Eingang zum Binnenhafen** gemäß § 373 H.G.B.

10 Tonnen Destillationskoks

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 20885

Zirkel,
Gerichtsvollzieher, B 2, 2.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 28. Febr. 1902, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Kommode und 1 Kanapee.

Träumer, 20910
H.-Gerichtsvollzieher.
D 5, 7.

Zwangsversteigerung.

Am **Freitag d. 28. Febr. 1902, Nachmittags 2 Uhr,** werde ich im Pfandlokale hier, Q 4, 5, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

927 Liter Rothwein, 21 größere Fässer und 1 vollständiges Bett.

Mannheim, 27. Febr. 1902.
Schmitt, Gerichtsvollzieher.
D 4 No. 11 20891

Zwangs-Versteigerung.

Am 20905
Freitag, 28. Februar 1902, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier,

Verschiedene Weine u. Branntweine, verschiedene Wasserhahnen, Cigarren, Fahrräder, Nähmaschinen, Betten, Kleiderschränke, Kommoden, Sophas, Bilder, Spiegel, 2 Anzüge, 2 Ueberzieher, 3 Hüte, 1 Parthie alte Wäsche, 1 Musikautomat und andere Gegenstände hieran anschließend am Pfandort 1 Bandsäge,

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 27. Februar 1902.
Schneider,
Gerichtsvollzieher in Mannheim, Riedfeldstraße Nr. 54.

Freiwillige Versteigerung.

Am
Freitag, 28. Febr. 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier, Q4,5, im Auftrage der Frau Karl Meister dahier, freiwillig gegen baare Zahlung versteigern:

2 vollständige Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Anricht, 1 Geschirrrahmen, 1 Kleiderschaft. 20890

Mannheim, 27. Febr. 1902.
Schmidt,
Gerichtsvollzieher, D 4. 11.

Verkauf von Bauplätzen.

Am
Dienstag, den 4. März d. Js., Vorm. 10 Uhr

anfangend, läßt die **Gemeinde Ilvesheim** im Rathause daselbst ca. 10 Bauplätze in verschiedener Größe öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Der Lageplan sowie die Verkaufsbedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf, woselbst auch nähere Auskunft ertheilt wird.

Ilvesheim, den 24. Febr. 1902.
Bürgermeisteramt:
Hoffer. 20715

Wir suchen für unsere Schwachstrom-Abtheilg. (Telefon-Schalteinrichtung) einen geeigneten gut eingeführten Vertreter der Branche, nicht Installateur. 20870

Elektr. Bogenlampen- u. Apparate-Fabrik G. m. b. H. Nürnberg.

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation u. Chemische Industrie.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der, am **Dienstag, 8. April d. J., Vormittags 9½ Uhr** im Geschäftslokale in Friedrichsfeld i. Baden stattfindenden 20882

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

Vorlage des Geschäftsberichtes und der Bilanz.
Verwendung des Reingewinnes, sowie Decharge-Ertheilung.

Die Aktien sind behufs Anmeldung gemäß § 17 der Statuten **bis Freitag, den 4. April d. J., Mittags 12 Uhr** bei der **Gesellschaftskasse in Friedrichsfeld in Baden** oder beim Bankhause **Gebrüder Bonte in Berlin W., Behrenstr. 54** zu hinterlegen.

Friedrichsfeld, 25. Febr. 1902.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths:
(gez.) Dr. J. Rosenfeld.

Kaufmännischer Verein

Mannheim. E. V.

Cyklus litterar-historischer Vorträge

des Herrn
Universitätsprofessors **Heinrich Spitta, Tübingen**

Donnerstag, den 27. Februar 1902
„Lessing und seine Zeit. Der Dichter und sein Werk".

Donnerstag, 6. März 1902
„Lessing und unsere Zeit. Der Dichter und sein Vermächtniß"

Die Vorträge finden im **Stadtparksaale** präcis 8½ Uhr Abends statt.

Karten für **Nichtmitglieder** und zwar: Für einen gewöhnlichen Platz zu **M. 3.—**, für einen Sperrsitz zu **M. 5.—** sind auf unserem Bureau **C 4, 11,** II. Stock erhältlich.
20678 **Der Vorstand.**

Badischer Landes-Verein der Kaiser Wilhelm-Stiftung

für deutsche Invaliden.
Bezirks-Verein Mannheim.

Donnerstag, den 6. März 1902, Abends 6 Uhr im Sitzungssaale der Handelskammer D 3, 14

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Rechnungsablage.
3. Erneuerungswahl der statutengemäß ausscheidenden Ausschuß-Mitglieder.
4. Wahl dreier Rechnungs-Revisoren. 20850

Der Vorstand.

CASINO

Sonntag, den 2. März 1902, Abends 6 Uhr

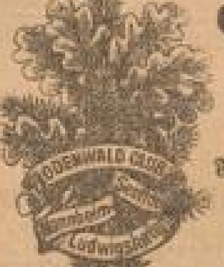
Abend-Unterhaltung

Karten zum gemeinschaftl. **Abendessen** sind bei Herren **Baumstark & Geiger** bis längstens Samstag zu lösen.

Vorschläge für einzuführende Herren wollen zeitig eingereicht werden. 20848

Der Vorstand.

Odenwald-Club Sektion Mannheim-Ludwigshafen.



Sonntag, den 2. März

Erste Programmtour. Ziel: Odenwald.

Abfahrt in Mannheim 7 Uhr 41.
Rückkunft in Mannheim 7 Uhr 32.

Heidelberg—Siebenmühlenthal—Fischkultur—Weißer Stein—Schriesheimer Hof—Linde—Schönau—Neckarsteinach. 20864

Marschzeit: 6 Stunden.

Schluß der Kartenausgabe durch die Führer **7 Uhr 30.** Ermäßigter Fahrpreis **M. 1.10,** gefl. abgezählt bereit zu halten.

Gemeinsch. Essen in Neckarsteinach nach 4 Uhr M. 1.50 trocken.
Prächtige Höhenwanderung mit vielen Ausblicken.
Gäste willkommen! Kleines Frühstück möglichst einstecken;
Tourenkärtchen Freitag Abend im Lokal: „Landkutsche".

Liedertafel, K 2, 32,

im kleinen Saal.

Vortrag

Freitag, den 28. Februar 1902, Abends 8 Uhr:
Thema: „**Das tausendjährige Reich,** wo und wann es stattfindet."
Eintritt frei. 3016

Evang.-protest. Gemeinde Mannheim.

Donnerstag, den 27. Februar 1902.
Concordienkirche.
Abends 6 Uhr: Predigt. Herr Stadtvikar Hoffheinz.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem schweren Verluste meiner lieben Frau, spreche ich für die reichen Blumenspenden und Leichenbegleitung hiermit Allen meinen innigsten Dank aus.

Der trauernde Gatte: 3292
Johann Glinz.

Mannheim, den 26. Februar 1902.

Treppen-Läufer
alle Breiten.
A. Sexauer Nachf., Mannheim, O 2, 6.

Dresdner Bank

Neunundzwanzigste ordentliche General-Versammlung.

In Gemässheit des § 25 der Statuten werden die Actionäre zur **neunundzwanzigsten ordentlichen Generalversammlung,** welche

Montag, 24. März cr.
Vormittags 11½ Uhr

im Bankgebäude Dresden, König Johann-Strasse 3, stattfinden wird, eingeladen.

Tages-Ordnung.

1. Vorlage des Jahresberichtes mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Bemerkungen des Aufsichtsrathes hierzu.
2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und die Gewinnvertheilung.
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
4. Wahlen in den Aufsichtsrath gemäss § 18 der Statuten.

Zur Ausübung des Stimmrechts in der Generalversammlung sind nach § 27 der Statuten nur diejenigen Actionäre berechtigt, welche ihre Actien oder eine Bescheinigung über bei einem deutschen Notar bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegte Actien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet, bei einer der nachverzeichneten Stellen:

in Dresden bei der Dresdner Bank,
in Berlin bei der Dresdner Bank,
in Hamburg bei der Filiale der Dresdner Bank in Hamburg,
in Bremen bei der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank,
in Nürnberg bei der Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg,
in Fürth bei der Filiale der Dresdner Bank in Fürth,
in Hannover bei der Filiale der Dresdner Bank in Hannover,
in Bückeburg bei der Niedersächsischen Bank, Filiale der Dresdner Bank,
in **Mannheim** bei der **Filiale der Dresdner Bank in Mannheim,**
in Chemnitz bei der Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz,
in Zwickau bei der Filiale der Dresdner Bank in Zwickau,
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
in Magdeburg bei dem Bankhause F. A. Neubauer,
in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank,
" " bei dem Bankhause L. & E. Wertheimber,
in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank,
in München bei der Bayerischen Vereinsbank

gegen eine Empfangsbescheinigung deponiren und während der Generalversammlung deponirt lassen.

Dresden, den 24. Februar 1902. 20602

Direktion der Dresdner Bank.
E. Gutmann. Arnstädt.

Der Geschäftsbericht der Dresdner Bank für das Jahr 1901 kann von den Aktionären von **Donnerstag den 27. Februar ab** an unseren Kassen in Empfang genommen werden. 20903

Mannheim, den 27. Februar 1902.

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.

Frische Nordsee-Schellfische
gewässerte Tittlinge (Stockfische),
neue Malta-Kartoffel
per Pfund 13 Pfg. 20887
Joh. Schreiber.

Dürrobst
Apfelschnitz, Dampfäpfel, Zwetschen, Birnen, Aprikosen, Brünellen, Bordeaux-Pflaumen, Gemischtes Obst,
feine Mehle
per Pfd. von 15 Pfg. an,
Palmin, Maccaroni
per Pfd. von 30 Pfg. an,
Gemüsenudeln &c.
empfiehlt 20011
J. H. Kern, C 2, 11.

Hochfeine Tafel
Schellfische
Zander, Blaufelchen,
Cabliau, Schollen, Seezungen, Rothzungen, lebende Karpfen
— per Pfd. 1 Mark. —
Matjes Häringe, Malta-Kartoffeln
empfiehlt 3122
Alfred Hrabowski,
D 2, 15. — Telephon 2190

Frischen
Nordsalm,
Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothzungen, Bärsch, Rothaugen, Hechte, Tafelzander,
gewässerte
Stockfische
empfiehlt 20897
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Seckenheimerstr. 70, einzeln. Zim. sof. od. 1. März z. v.

Schellfische
Rothzungen
Zander
Brie, Camembert
Emmenthaler
Edamer,
Dessert-Rahmkäse
Süssrahmbutter
Gemüse-Conserven
empfiehlt 20872
Carl Weber,
Luisenring 24.
Telephon 862.

Conférence française sur Victor Hugo.

En l'honneur de l'anniversaire de **Victor Hugo** une conférence aura lieu **samedi premier mars, à 7 heures** et demie du soir à l'École Berlitz.

La direction se permet d'y inviter les personnes qui s'interessent à la littérature française.

Entrée libre.
20947

Meine aus eigener Brennerei stets frisch gebrannten

Kaffee's

empfehle in bekannt vorzüglichen Qualitäten von 20600
M. 1.20 per Pfd. an bis M. 2.40.

A. Kuhny,
C. Daugmann Nachf.
Tel. 324. Lamenstr. 15.

Frische Schellfische
" **Cabliau**
" **Zander**
„**gewäss. Stockfisch**
empfiehlt 20868
Carl Fr. Bauer,
U 1, 13, an der Neckarbrücke.
Telefon Nr. 1377.

Holländer Angel-
Schellfische
per Pfd. 40 Pfg.
Cabliau
per Pfd. 30 Pfg.
soeben eingetroffen. 20869
Carl Müller,
R 3, 10. B 6, 6. R 6, 6.
Telefon 1611.

Kulmbacher Flaschenbier
von bestem Malz und Hopfen gebraut, sehr empfohlen für **Blutarmuth u. s. w.**
empfiehlt die **Bier-Handlung**
P. Schnepp,
C 4, 2 Tel. 1689.

Hochfeine
Matjes-Häringe
Malta-Kartoffel
Monick. Bratbückinge
Fluss- & Seefische
größte Auswahl.
Morgen: Felchen.
Ph. Gund, D 2, 9, R 7, 27.

Frische Schellfische
geräucherten Ia. Lachs
Echte Frankf. Würstchen
Pumpernickel
Tafelbutter
Echte Teltower Rübchen
empfiehlt 20899
Herm. Hauer Nachf.
O 2, 9. Telef. 526

Frische Holl.
Schellfische
empfiehlt billigst 20898
Georg Dietz am Markt.
Telephon 559. G 2, 8.

Schellfische, Cabliau, Soles, Turbots, Zander, Hechte, Weserfalm M. 2.— Rheinsalm M. 3.50 Stockfische, Bratbückinge, Wild u. Geflügel
in großer Auswahl. 20898
J. Knab
E 1, 5. Breite Straße

Zurückgesetzte Sonnenschirme

(alle Genres) werden **unter Preis** abgegeben.

J. H. Wurtmann & Co.

(E. Jmbach Nachf.)

Kunststrasse N 2, 8. * Schirmfabrik * **Kunststrasse N 2, 8.**

20840

Eine bedeutende Anzahl Linoleum-Reste, dabei auch solche für kleine Zimmer-Böden reichend, wird bis Ende März sehr billig abgegeben.

J. Hochstetter, C 4. 1.

20581

Geschäfts-Eröffnung.

Special-Geschäft photogr. Artikel en-gros & en-detail für Fach- und Amateurphotographen.

Grösstes Lager in Apparaten neuester Modelle.

Fachmännische Bedienung.

Dunkelkammer zur freien Benutzung.

20785

C 1, 1. Telephon 140.

Haltestelle der Elektrischen Bahn.

Max Petzoldt.

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.

Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode**. Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.

Deutsch für Ausländer. Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.** Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis. **Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen.** 20050

The English School

S 1, 2, 2 Treppen.

Unterricht

englisch, schwedisch und deutsch für Ausländer. Nur Lehrer der betreff. Nation. 18487

Conversation, Grammatik, u. kaufm. Correspondenz. Feinste Referenz. Aufnahme tägl. **William G. McKay,** Sprachl.

Vermischtes

Tüchtiger Hausverwalter gesucht. **Fabrikstation Mannheim-Neckarau. Stadt Prarlarin.** 3129

Spengler-Werkstätte.

Tücht. Geschäftsmann ist beste Gelegenheit geboten, sich durch Uebernahme eines gutgehenden u. in bester Lage befindl. **Spengler- und Installationsgeschäftes** selbstständig zu machen. Uebernahme kann event. sof. geschehen. 3297 Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Reiche Heirath vermittelt 749 **Frau Krämer, Leipzig**, Brüderstr. 6. Ausk. geg. 30 Pfg.

Geld-Darlehen erhalt. Personen jeden Standes (auch Damen) v. 400 Kr. aufw. zu 5—6 % bei kleiner ½jähr. Ratenzahlg. Intabulat. Credite mit u. ohne Amortis. Discrete Vermittlung jed. Art durch **L. Goldschmidt. Budapest.** Szilagyigasse 5. (Retourmarke erb.) 3027

Hypothekengelder

à 4 % auf erstklassige Objekte, in **prima** Lage auszuleihen. Anfr. unter Nr. 3149 an die Expedition ds. Blattes.

15—16000 Mark

als Ia. zweite Hypothek auf ein sich sehr gut rentirendes Haus, wird von einem jungen Kaufmann, welcher sich in gutbezahlter gesicherter Stellung befindet, gegen gute Verzinsung und prompte jährliche Abzahlung **gesucht.** Offerten unter Chiffre K. 18731 an die Exped. ds. Blattes.

10000 Mk.

auf II. Hypotheke, auf Ia. Objekt, sofort oder später **gesucht.** Off. unt. Nr. 18836 a. d. Exped.

Parkettböden w. gew. u. abgeh. sow. Aufpol. u. Wichsen v. Möbeln. **G. Kampmaier**, U 2, 8.

Auf ein Geschäftshaus, inmitten der Stadt, im Werthe von M. 75,000 werden

M. 40,000

zu 4 % an erster Stelle zu **leihen gesucht.** Offerten unter Nr. 3291 an die Expedition ds. Bl.

Jung., tücht. **Mann** empfiehlt sich im Anlegen u. Führen von Büchern nebst sonst. schriftlichen Arbeiten. Offerten unter O. E. Nr. 3293 an die Exp. d. Bl.

Kleidermacherin

empfiehlt sich, besonders für Kinderkleider in u. außer dem Hause. Näh. O 1, 7, 3 Tr. 3213

Eine tücht. **Kleidermacherin** empf. sich den geehrt. Damen i. Anfert. v. Kostümen in u. auß. dem Hause. Zu erfr. G 5, 15, 5. St. l.

Waschen u. Bügeln wird angenommen. Vorhänge werden prompt u. bill. besorgt. K 4, 5, II.

Tüchtige Kochfrau empfiehlt sich. Näh. **Elisabethstr. 9**, Souter. 3209

Tüchtige Kleidermacherin nimmt noch Kunden außer dem Hause an. F 2, 5, 2 Tr. 2812

Tücht. Weißnäherin nimmt Kunden an. **Schwetzingerstr. 110**, III.

Stühle werden geflochten u. reparirt. **Hch. Reis**, H 7, 34, 2. St.

Damen finden discrete und liebevolle Aufnahme bei **Frau Burgi**, Hebamme, **Colmar**, Judengasse 4. 20006

Gefunden

Ein gold. **Hemdenknöpfchen** mit **Stein gefunden.** Abzuholen S 4, 17, 2. St.

Zugelaufen

Zugel. ein schwarz. **Rehpintscher** m. 4 gelb. Foten. Halsband Junge. Abzuh. geg. Einrückungsgeb. u. Futtergeld **15. Querstr. 62.**

Ankauf

Ia. Restkaufschilling

à **M. 10—12000** zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 3128 an die Exped.

Herrenschreibtisch u. Sekretär gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. Nr. 3203 an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht! 9 Stück gebr. Fenster mit Gestellen, ca. 2m/1m lichte Weite. Offerten an **L. Hockenheimer**, L 13, 8. 3219

Elektrisches Piano zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 3171 an die Expedition dieses Blattes.

Ein noch gut erhalt. **Closet-Stuhl zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 20870 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Verkauf

Ein gut gehendes **Bahnhof-Hotel**, mit schönen Wirthschaftsräumen, 2 Nebenzim., mit einem 500 qm gr. Saal u. Bühne, gr. Restaur.-Garten, gut möbl. Zim. u. Zubeh. für den Preis von M. 115.000 u. Anzahl. M. 15000 weg. Wegz. d. Eigenth. z. verk. Näh. d. Agent **Adam Wolfert**, 4. Querstr. 48.

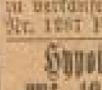
Haus-Verkauf.

Elegant. neues 4 Zim.-Haus in feinst. Lage unt. günst. Beding. zu verkaufen. Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. sub. 3041 erb.

Zu verkaufen.

Kl. Buchdruck-Einrichtung mit Po. on presse 17 × 24 f. 250 M. Gefl. Offerten unt. **G. 596** an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., **Karlsruhe.** 20749

Zu verkaufen ein gutgehendes Spezerei- u. Viktualiengesch., weg. anderw. Unternehmung sammt Einricht., compl. Näh. **3. Querstr. 36** Laden.



Ein neu erbautes **Haus** (Bäckerei) in gut. Lage Mannheims mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. **Victor Bauer**, Agent, Seckenheimerstr. 70. 3306

Billiger Möbelverkauf.

Zimmer- u. Kücheneinrichtung, Divan v. M. 75 an, vollst. Betten von 40 M. an, Ladeneinricht. u. Regale, alles zu herabgesetzten Preisen in meinem jetzigen Geschäftsladen **D 3, 13. J. Pollatschek.**

1 Salongarnitur u. **Badeeinrichtung. Küchenschrank u. sonst Verschiedenes** z. verk. H 7, 23. 3227

Kunstschmiedeeis. orig. Lüster für Gas u. electr. Licht billigst zu verkaufen. — Offerten unter Nr. 1287 F. an die Exp. 3319

Hypotheken-Verkauf.

Mk. 16000 Forderung an zweiter Stelle auf einen Neubau, Wirthschaft mit Metzgerei, ebenso **Mk. 8000** an dritter Stelle auf einen Neubau mit Bäckerei-Einrichtung zu **verkaufen gesucht.** Gefl. Offert. sub. V. R. Nr. 20666 an die Expedition d. Bl.

Kassenschrank, Chaiselongue, Sekretär, Bücherschrank, versch. Comptoirpulte, u. sonst. Möbel bill. zu verk. **J 1, 11.**

Photographen-Apparat, 18×24, mit sämmtl. Zub. billig zu verk. **Schwetzingerstr. 110.**

Prima Gänsefedern zu verkaufen. L 2, 6, part. 3139

Gutschalt. **Pianino** billig zu verkaufen. 17630 **J. Hofmann Wwe.**, N 1, 8, Kunst.

Ein Paar schöne elegante

Apfelschimmel,

1 Landauer, 1 Jagdwagen, 2 Paar Geschirre preiswerth zu verkaufen. Näh. im Verlag. 20753

Stellen finden

Stellung findet, wer Stenographie, Maschinenschreiben oder Buchführg. **L 12, 11** erlernt.

Vertretung.

Besond. Verhältn. halber ist unter **ganz außergewöhnl. günst. Beding.** Versicherungs-Vertr. zu übertr. — **Gebild. fleiß., gewandter** Herr findet hierdurch **lohn. Thätigkeit**, resp. **Existenz**-Gründg. Unter Umst. **Reisen** mit Spesen-**Vergüt.** Offerten unter Nr. 20590 an die Expedition ds. Bl. 20590

Spedition.

Oberrheinisches Schifffahrts- und Lagergeschäft sucht

Commis

Stenographie erwünscht. Offerten unter Nr. 20877 an die Exp. ds. Bl.

Die Agentur

einer gut eingeführten deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für **Mannheim**, verbunden mit **ansehnlichem Inkasso**, ist **zu vergeben.**

Gefl. Offert. beliebe man unt. Chiffre 20874 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Zuverlässiger

Horn- oder Holz-Drechsler

geübt im Freihand-Gewindeschneiden, findet **sofort** Stellung. Off. u. Nr. 20867 a. d. Exp. d. Ztg.

Tüchtiger Mann

für nasse Arbeit sofort gesucht. 20833 **Färberei Kramer**, Bismarckpl.

1 Tagschneider

für Damenkonfektion gesucht. **Cramer & Bolte Nachf.**

Tüchtiger

Kistenmacher

wird per sofort gesucht. 20866 **H. Schlinck & Co.**, Schanzenstr.

Schreinermeister gesucht.

Für eine kleine Schreinerei mit mechanischem Betrieb von 10 bis 12 Arbeitern, welche einige Spezial-Artikel fabrizirt, wird per **sofort** oder **1. April** ein **energischer Meister gesucht**, welcher in Möbelfabrikation bewandert ist und selbstständig Zeichnungen und Entwürfe machen kann. Angenehme, selbstständige und dauernde Stellung. Offert. erbitte unt. H. L. Nr. 20747 an die Exp. d. Bl.

Allgem. Deutscher Versicherungs-Verein Stuttgart.

Für unsere

Lebensversicherung

suchen wir Allerorts **tüchtige Vertreter.** Wir gewähren **höchste Provisionen** und engagiren bewährte Vertreter als **Reise-Inspektoren.** Offerten gefl. an 17035

Subdirektion Ludwigshafen a. Rh.: Friedr. Hafner.

Tücht. Vertreter gesucht

für Baden, Württemberg ꝛc. zum Verkauf von ital. u. span. Roth- u. Weiß-Weinen in Fäßchen. Hohe Prov. event. Gewinnantheil. Off. unt. Nr. 20835 an die Exp. d. Bl.

Suche per sofort

für mein **Manufaktur- und Herren-Confektions-Geschäft** einen angehenden

Commis

Erbitte Zeugnisse und Photographie. 20901

Ferdinand Loewenstein, Mannheim-Neckarau.

Erzieherinnen, Kinderfrl., Stützen, u. ausw., Hand-Arb.-Lehrerin an Rhein, Kindermädch., u. ausw. auch n. Frankreich, Köchinnen sof. gesucht. **Plac.-Institut Beck-Nebinger**, P 4, 15. 20729

1 Internat. Stellen-Bureau

v. R. Klinger, Straßburg i/Els., Alt. Weinmarkt 41

sucht u. placirt immerfort Saal-, Café- und Restaurationskellner, Köche, Buffetdamen, Kellnerinnen, Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen, Hausburschen, Kochlehrlinge ꝛc. 12237

Bureau ersten Ranges. — Tel. 1876.

Tüchtige Maschinennäherinnen

finden Stellung.

Färberei Kramer, Bismarckplatz. 20853

Gesucht per sofort tüchtige Taillen-Arbeiterinnen

bei dauernder Beschäftigung. 100 Mark Monatsgehalt. L. Mayer, Hoflieferant, Heidelberg.

Arbeiterin und anständiges **Lehrmädchen** gesucht. 2919 **B. Spath, N 1, 3.**

Tücht. Arbeiterinnen, sowie **Lehrmädchen**

zum sofortigen Eintritt suchen **Geschw. Baer**, Robes, Louisenring 2. 20744

Zwei tüchtige **Rock- u. Taillenarbeiterinnen** werden ges. 2388 Jungbuschstr. 19, 2. St.

Tüchtige **Rock- und Taillenarbeiterinnen** sofort gesucht. 3304 **Regina Loeb. Robes, T 6, 20.**

Perfekte Rock- u. Taillenarbeiterin sofort gesucht. 20826 **Cramer & Bolte, Nachf.**

Einlegerinnen und Falzerinnen

sucht **Buchdruckerei G. Jacob, N 2, 9c.** 20702

Ein solides, fleißiges

Mädchen,

das einfach kochen kann, per sofort gesucht. 20875 **R 7, 28, parterre.**

Ein fleißiges, solides **Mädchen** das kochen kann, gesucht. 3303 F 2, 9a, Eckhaus, 2 Tr.

Solides Mädchen sof. gesucht

Schneider, C 2, 19.

1 junges, reinliches **Monatsmädchen** gesucht. Cartelgeschäft **Kückelhahn**, **N 2, 9.** 3290

Ein gut empfohlenes **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten per 1. März gesucht. **E 1, 3—4**, Laden rechts.

Gute Köchinnen,

gewandte Zimmermädch., Kindermädch., verschied. Mädch. nach Ausw. p. 1. April gesucht. Kinderwärterin gut empfohlen, sucht p. 1. April Stelle in 1 kl. Kinde. Ordentl. Diener mit gut. Zeugn. sucht p. 1. April Stelle. 20873 Näh. **Compt. Fuhr, F 4, 6.**

Tüchtige Köchin,

welche Hausarb. mit übernimmt, baldigst ges. **Werderstr. 28**, pt. 3318

Ein ordentliches **Mädchen**, das etwas kochen und in Hausarbeit bewandert, per 1. März, gegen hohen Lohn gesucht. 3240 **O 7, 26**, part.

Ein tüchtiges zuverl. **Mädchen** nach auswärts gesucht. 3233 Näh. Dammstr. 24, part.

Ein **Mädchen**, welches g. Berg. Ausgänge bes., f. d. Kleiderm. erl. Rosengartenstr. 28, pt. 3330

Ein Mädchen

gesucht, das gut bürgerlich kochen kann. 20620 **D 3, 4**, Laden.

Ein junges sauberes **Mädchen** zu Kindern **gesucht. L 8, 3.** 3225

Tüchtiges Mädchen,

das perfekt in der Haushaltung ist, gegen guten Lohn per 1. April gesucht. 3200 Näheres **K 2, 14, 2. Stock.**

Ein **Mädchen** für häusl. Arbeit sofort gesucht. 3254 **Bahnhofplatz 9, 2. Stock.**

Dienstmädchen mit gut. Zeugn. per 15. März od. 1. April gesucht. 3255 **Eichenberg, O 7, 22, 1 Tr.**

Ein **braves Mädchen** für alle Arbeit sofort gesucht. 3259 **M 7, 15, 2. Stock.**

Gesucht für sofort ein junges, braves 20404

Kindermädchen

zu einem 1jährigen Kinde. **L 13, 24, 3. Stock.**

Lehrmädchen

Lehrmädchen

aus guter Familie kann das Putzmachen gründlich erlernen. 3209 **C. Deutsch**, H 3, 1.

Stellen suchen

Ein bei der Kundschaft gut eingeführter Reisender sucht per sofort noch la. Vertretungen gegen guten Verdienst eventl. nehme auch feste Stellung und zwar in **Kaffee, Käse, Schmalz, Margarine, Oel** und alle in das Fach der **Colonialwaarenbranche** einschlagende Artikel an. Offerten unter Nr. 3126 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

1 Mann in mittlerem Alter **sucht Stellung**, gleichviel welcher Art. (Im Maschinenfach bewandert). Eintritt sofort oder später. Caution kann geleistet werden. Off. sub. **R. 6791b** an **Haasenstein & Vogler, Mannheim.**

Kaufmann,

mit Kenntn. in einf., dopp. und amerik. Buchf., Korrespond., kaufm. Rechnen ꝛc. sucht zu weit. Ausbild. geg. gering. Sal. Stellung in einem Bankgesch. od. sonst. bedeut. Etabl. Off. u. Nr. 3285 an die Exp. d. Bl.

Kaufm. Lehrstelle

(Kost und Logis) für Waisenknaben gesucht. Näheres beim 1. Verbandsgeschäftsf. **J. Katzenmaier. U 5, 14.** 20761

Wittwe sucht Beschäftig. gegen freie Wohnung oder dergleichen. Gefl. Offerten unter R. L. Nr. 3704 an die Exped. ds. Bl.

Kaufm. geb. junge **Dame**, perf. Stenogr. u. Maschinenschreib. (Rem.) wünscht sich per 1. April zu verändern. Gefl. Off. unt. Nr. 3198 an die Expedition dss. Bl.

Mädchen

aus besserer Familie, 16 Jahr alt, kräftig, **sucht** per sofort oder 1. April Stelle in einem besseren Ladengeschäft gleich welcher Branche wo dieselbe unter Obhut der Herrschaft steht u. weniger auf Lohn als auf gute Behandlung u. etwas zu erlernen gesehen wird. Off. u. K. M. Nr. 20704 a. d. Exp.

Jg. unabhäng. Frau geht Waschen u. Putzen. U 2, 6, 3. St.

Anständ. **Mädchen** such. Stell. u. werden d. geehrt. Herrschaft. empf. d. Verdgstr. **Rumb, Weinheim, Grundelbachstr., Bez. II 182.**

Tücht. **Mädchen**, ges. Alters, in all. Zweig. der Haushalt., im Nähen ꝛc. durchaus erf., sucht auf 1. April od. spät. Stelle in bess. Hause. Gefl. Offert. unter Nr. 3314 an die Exped. ds. Bl. erb.

Kindermädchen mit gut. Zeugn. sowie **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten suchen auf Ziel, 1. April Stellen. G 7, 6, 2 St. 3312

Miethgesuche

Gut möblirtes Zimmer

in besserem Stadttheil, möglichst ungenirt, zum sofort. Bewohnen gesucht. — Off. mit Angabe des Preises beliebe man unter Nr. 3351 an die Exped. ds. Bl. erb. 3351

Zu vermiethen

A 3, 7a 3—4 Zim., Küche u. Keller z. v.

B 1, 9

3. St., 7 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermiethen.

B 6, 2 Part.-Wohng., 5 Zim. nebst Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. daselbst. 18719

B 6, 5 3. St., Wohnung mit 9 Zimmern, Badez. und allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. E 5, 13, pt.

B 6, 17

3. Stock, **5 Zimmer mit Balkon, Badezim. u. Zubehör** sofort oder später zu verm.

B 7, 4 ist per 1. April 1902 eine schöne, geräum. **Part.-Wohnung** mit 6 Zim. u. Speisekammer nebst allem Zubehör zu vermiethen. 16488 Näheres Comptoir im Hof.

C 3, 3 2. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen bei der Hausmeisterin, 4. St. 17099

C 3, 10 Wohnung, 5 große helle Zim. m. Küche u. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. bei **Schmitlein**, F 3, 17, II.

C 7, 11 2. Stock, Wohnung 6 Zimmer mit gut. Zubehör per so ort zu verm. Näh. K 4, 13, 3. St. 20920

D 4, 11 schöne helle Mans.-Wohnung, 3 Zim. u. Küche, per 15. März z. verm. Näh. D 4, 11, part.

D 5, 4 schöne 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres: Parterre.

E 1, 12 helle Parterrezimmer u. s. w. z. v.

F 3, 13 Im 3. St. links 4 Zimmer, Küche u. Zubehör für 1. Mai zu verm. Näheres: 2. St. links.

F 4, 3 2. St., Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör zu verm.

F 5, 2 4. St., 3 Zim., Küche, Kammer u. Zubehör an ruhige Familie zu verm.

F 7, 24 **Luisenring**, 2. St. Balkonwhg., 6 oder 8 gr. Zim., Küche, Badez., Mans., Zubeh. evt. m. Compt., part. 2 gr. Zim. sof. z. v. Näh. part.

F 7, 26a Luisenring

4. Stock, bestehend aus 3 Zim., Küche und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, per April zu vermiethen. 17369 Näheres 1. Stock.

G 3, 3 3 od. 4 Zim. m. Küche im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 10 im Hof.

G 3, 13 / K 2, 29 kleine Wohnungen zu verm. Näh. **G 3, 16**, 1 Tr. od. **F 2, 9a.**

G 5, 17a kleine Wohnung zu vermiethen. Näh. K 4, 22.

G 5, 17b 1 gr. Zim. m. Küche zu verm.

G 7, 22 **am Luisenring**, 2. und 3. Stock enthaltend je 7 große, helle Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. Näheres bei **Jean Bock**, Buchdruckerei, **R 6, 7.**

G 8, 24b (**Kirchenstraße**) Wohnung, 2. St. 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. Zu erfr. 4. St.

G 8, 26 od. Kirchenstr. 3 Z. u. K. u. 2 Z. u. K. bis 1. April zu verm.

H 2, 18 **am Markt**, ist per 1. April eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zim., Küche und Zubehör mit Glasabschluß zu verm. Näh. Auskunft im 3. od. 4. St.

H 3, 3 2. Stock, nächst der Haltestelle der elektr. Bahn, abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Keller per 1. April z. verm. Näh. bei Herrn **Lemmer**, 1. St., zwischen 2 und 5 Uhr.

H 3, 7 6 schöne Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh.: Lebensmittel.

H 4, 18 schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. Näh. Laden.

H 7, 7 2 gr. Z. u. Küche z. v. Näh. 2. St.

H 7, 13, 3. St. l., 3 Z., Küche, Keller m. Abschl. z. v.

H 7, 25 3. St., 6—7 Zim. m. Zubeh. p. 1. April zu v. Näh. 2. Stock.

J 7, 28 2. Stock, 3 Zimmer und Küche.

K 1, 5a 3. St., 5 Zimmer mit Balkon p. 1. April zu vermiethen. Näh. K 1, 5a, 2. St.

K 2, 10 3. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. Preis Mk. 600.

K 2, 18 2. St. 4 Zim., Balk., Küche u. Zub. p. 1. April z. verm. Näh. 4. St. l. 2989

K 4, 19
Balkonwohnung, 1. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubeh. per 1. April ev. auch früher zu verm. Näh. part.

L 4, 11 leeres Zim. auf die Straße geh. sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 3196

L 10, 9 2. Stock, 1 Treppe, 6 Zim. u. Zubeh. per April an kl. Familie zu v. Näh. part. 18871

L 11, 20 schöne Parterre-Wohn., 5 Zimmer, per 1. April zu vermiethen. Besichtigung Vormittags. 20822

L 12, 11 ein schönes leeres Part.-Z. zu v.

L 12, 14 2. St., 5 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 18814

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer ꝛc. zu vermiethen. 18706

M 4, 2 2. St., 4 Zim., Küche und Zubeh. per April od. Mai zu verm. 18784

M 4, 4 elegante 2. et.-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später z. v. Näheres 3. St. 20054

N 2, 2 eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör zu verm. 17616

N 6, 6a 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen.

O 3, 10
(Kunststrasse)
Wohnung, eine Treppe hoch, von 2 Zimmer und Vorzimmer, Küche nebst Zubehör; 3 Treppen hoch Wohnung mit 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 20583

Kaiserring.
O 7, 18 4. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohnung, prachtvolle Aussicht, per 1. April ev. auch früher, zu verm. 17884 Näh. part., 10–1 u. 2 Uhr Nachm.

O 7. 19.
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 2058
Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

P 7, 14 2. St., 6 Zim., Küche, Badez. u. Zub per Juli zu vermieth. 2096

P 2, 2 3. St. 2 Zim. u. Küche auf 1. März zu v.

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 2981

Q 5, 13 Wohnung zu verm. 2970

R 3, 2a 3. St., schöne, helle Wohn. m. Balkon, 3 Zim., Küche, Badebad, Magdk. ꝛc. Zub. z. v. Näh. i. Laden. 2092

S 3, 6a 4 Zim., Küche und Zubehör, 60 Mk. pro Monat bis 1. April zu verm.
Zu erfragen parterre. 3126

S 6, 5.
3 Zimmer, Küche mit Zubehör p. 1. April zu verm. 3050
Näh. part. od. Gontardpl. 9, II.

S 6, 29,
1. und 2. Stock, je 6 Zimmer, Küche, Bad nebst allem Zubeh. zu verm. Näheres part. 19646

S 6, 33
6 Zimmer, Badezimmer u. Küche einz. mit Magazin, 2. u. 4. St. schöne Wohnung per sofort oder später zu vermiethen.
Näh. K 4, 19, 2. St. 20382

T 1, 2, Breitestr.,
fünf Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. 20382

T 6, 17 (nächst Friedrichsr.) sch. abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. April an ruh. Fl. Fam. zu v. Näheres Bureau, part. 20281

U 1, 17 2. Stock, 3 Zimmer, Küche ꝛc., mit Ring-Aussicht, an nur kl. Familie per 1. April zu verm. 20403

U 5, 7 Vorderhaus, 2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 20574

U 6, 16 2. St., 1 Zim. u. Küche per 15. März zu vm. Anzusehen von 11–2 Uhr. 3169

U 6, 23 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Dachkam. zu vermieth. Einzusehen Nachmittags von 2–5 Uhr. 3221

Augartenstraße 69, 3. St., Vorderhaus 3 Zimmer u. Küche, Seitenbau 5. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm.
Näh. part.

Amerikanerstraße 13a
sind 3 Zimmer u. Küche zu vermiet en. 20479
Zu erfragen parterre.

Bahnhofpl. 7, 4 Tr. hoch, 3 bis 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh., p. 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 20732

Bismarckstraße.
Schöne Wohnung, 6 Zim. mit Zub. per 1. April zu v. 18823
Näheres L 12, 15, 2 Treppen.

Bahnhofplatz 3. 5 Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 20593

Beethovenstr. 10, eleg. 3 Zim.-Wohng., auch 2 helle Souterrain u. Nebenzimmer. 3 Zim. u. Zubeh. 4. St. zu vermiethen. 20780

Breitestraße **S 1, 8.** **H. Beer's Bazar** Telefon 1366. 20865

Glas, Porzellan, Steingut, Emaille, Haus- und Küchengeräthe.

Spezialität:

Zusammenstellung completer Küchen- u. Wirthschaftseinrichtungen.

Ausnahme-Preise Donnerstag, 27. Febr. bis Samstag, 8. März

Gelegenheitskauf.
1 Posten Scheuertücher Stück 9 Pfg.

Gelegenheitskauf.
Waschgarnituren 3theilig, extra groß, ff. bedruckt, Mk. 3. 95.

Glaswaaren.

Liqueurgläser	3 St.	10 Pf.
Wassergläser	1 St.	3 Pf.
Bierbecher 1/4 L. geaicht	1 St.	5 Pf.
Gasglühlichtcylinder	1 St.	6 Pf.
Visitenkartenschalen	1 St.	29 Pf.
Glasteller, hüb. Dess.	1 St.	5 Pf.
Wasserflasche mit Glas	1 St.	12 Pf.
Menagen f. Salz u. Pfeff.	1 St.	3 Pf.

Emailwaaren in jeder Farbe vorräthig.

Emaile-Eimer 28 cm 75 Pf.
Leuchter St. 19 Pf.
Kochtöpfe, aus einem Stück mit Deckel

	22	24	26	28 cm
	89 Pf.	119	135	1.65

Teigschüsseln	34	38	42	46	50 cm
	95	1.25	1.55	2.10	2.40

Nudelpfannen	18	22 cm
	42	58 Pf.
Omelettepfannen	20	24 cm
	39	54 Pf.

Fettlöffelblech, für Schöpf- und Schaumlöffel St. 1.33
Kehrschaufel 24 cm 35 Pf.

Steingutwaaren.

Salz- und Mehlfässer	St.	33 Pf.
Waschschüssel, glatt	St.	39 Pf.
„ groß gerippt	St.	60 Pf.
Waschgarnitur ff. bedruckt, 2th.	St.	1.38 Mk.
Dessertteller, glatt	St.	4 Pf.
„ gerippt	St.	5 Pf.
Terinne, gerippt mit Fuß	St.	45 Pf.
Einen Posten Salz- und Mehlfässer, regulärer Werth bis Mk. 1.—	St.	39 Pf.

Diverses.

Kerzen, 6er und 8er Packet	32 Pfg.
Kohlenlöffel	9 Pfg.
Kaffeemühle, gutes Werk	75 Pfg.

Diverses.

Wandlampe, 10er Rundbrenner mit Spiegelreflektor und farbigem Bassin	78 Pfg.
Wandlampe, 5er Flachbrenner	27 Pfg.
Brodkasten, 2 Ko. Inhalt	1.35 Pfg.

Marktkörbe mit 2 Deckel . . . . Stück Mark 1.10 und 78 Pfennig.

Verkauf nur solange der Vorrath reicht. | Diese Waaren werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben.

Beilstraße 20 (S 8, 28), 2. Stock, 4 Zim., Badezimmer, Küche u. Zub. sof. zu verm. Näheres part. 2308

Elisabethstr. 3.
Fein ausgestattete **Herrschaftswohnungen,**
9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im V. Stock, 6 Zimmer u. Bad und 2 große Bureauräume im Souterrain per 1. Juli evtl. später zu vermiethen. 19020

D 7, 23b.
Schöner großer Laden nebst Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, sowie 2stöckiges Magazin mit Souterrain im Hinterbau.
sowie:
schöne ausgestattete
Wohnungen,
5 Zimmer, Bad, Speisekammer ꝛc. pr. 1. Juli eventl. früher zu verm.
Näheres bei Baumeister **Felsenbecker,** Kaiserring Nr. 8. 19631

Eichelsheimerstr. 8, 2. St.,
4 Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Waschküche sofort oder später zu vermiethen. 2963
Näheres bei **A. Mauer** daselbst.

Gontardplatz Nr. 3 schöne Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 17571
Näheres Parterre.

Gontardstr. 3. elegante 5 und 6 Zimmer-Wohnungen, 2. Stock hoch, mit Garten zu v. Zu erfragen daselbst part. 16405

Gontardstraße 34, schöne 4 Zimm.-Wohn., 3. St., zu verm. mit 2 Balkons, große Mansarden-Zim. u. Zubehör. 2974

Gontardplatz 4, 4. St. 4 Zimmer mit Erker u. Zub. per 1. April zu vm. Näh. Werderstr. 4. 20411

Jungbuschstraße 11.
Wohn., 2 Etage, 7 große Zim., Badezim., Speisekam., Küche u. Zubeh., das. 3. Etage, 4–5 Zim. zu verm. Näh. parterre. 3005

Jungbuschstr. 22, 3 Treppen, 4 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermiethen. 3087

Kaiserring 24, Bel-Etage, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, großer Balkon u. allem Zubehör pr. 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres **Hör'l,** 3. Stock daselbst. 18782

Kaiserring 16, 2. Stock, Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör per 1. April 1902 zu verm. 18053
Näh. **Kaiserring 16, part.**

Lameystrasse 5.
Schöne Wohnung, 8 Zim., Küche und Zubehör, über 4 Treppen, sofort zu vermiethen. Daselbst im Souterrain 1 Zimmer und Küche. 20587
Näheres parterre.

Lameystr. 12a
3 Zimmer und Küche an kleine, ruhige Familie per 1. April z. v. Näheres Parterre. 20849

Lameystraße 24 und **Prinz Wilhelmstraße 27,** 1 Treppe hoch, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit zwei Balkons und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen.
Näh. Lameystr. 24. 17793

Luisenring 6 (Q 8, 2), schöner 4. Stock, 4 Zimmer ꝛc. zu verm. 3501

Mollstraße 5,
2. Stock, schöne, gesunde Wohnung, 5 Zimmer, gr. Balkon, Küche, Badezimmer, gr. Mansarde ꝛc., ist per 1. April oder später ganz oder getheilt zu verm. Näh. part. 20889

Mittelstraße 22 5 Zim., Küche, Bad und Magdkammer per 1. April 1902 für 900 Mk. pro Jahr zu verm. Näheres 2. St. daselbst. 20884

Meerfeldstr. 27 3 Zim. und Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 2774

Meerfeldstr. 33, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. 4. Stock per 1. April zu verm. 2945

Meerfeldstr. 35 2 Zim. u. 3 Zimmer u. Küche zu verm. 3021

Meerfeldstr. 59, 1 Zimmer und Küche sofort zu verm.

Große Merzelstraße 23,
3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermiethen. 20389

Große Merzelstr. 35, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 3215

Mollstr. 5 in gesunder Lage ist per 1. März im 2. St. eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. Küche m. 1 Glasabschluß an ruhige Leute zu verm. Näh. part. 20620

Mollstraße 10.
Eleganter 3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer u. Küche mit allem Zubehör in ruhiger und gesunder Lage sofort zu verm. 18469

Moltkestraße 7,
hochelaganter 2. Stock mit allem Zubehör zu vermiethen.
Näheres daselbst. 2471

Oberstadt part. 4 Zim., Küche eventl. 2 schöne Räume für H. Magazin oder Lagerraum, als Bureau od. an feines Geschäft zu v. Off. u. Nr. 20705 an d. Exped.

Prinz Wilhelmstraße No. 4
im 5. St., 4 Zimmer, Küche u. Mädchenkammer zu vermiethen. Näheres parterre. 19099

Prinz Wilhelmstr. 23 part. 6 Zimmerwohnung, 2. Stock, 7 Zimmerwohng. m. Zubeh. zu verm. Näh. N 3, 17, 2. St. 2477

2. Querstraße 15, 2. Stock schöne Schwohnung bis 1. Apr. 1 zu verm. Näh. Laden. 2714

2. Querstr. 6 Hths., 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 3197

3. Querstr. 50 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen sof. od. später zu verm. 20713
Näheres 3. Querstr. 52, part.

4. Querstr. 8, 1 Zim. und Küche pr. 1. März zu v. Näh. Laden das. oder D 1, 4, I. 18930

12. Querstr. 21a eine Wohn., 2 Zim. und Küche mit etwas Garten zu v.

19. Querstr. 8 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. K. sofort zu vermiethen. 3122

Rheindammstr. 20, schöne 4 Zimmer-Wohnung m. 2 Balkon nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näh. part. 20406

Rheindammstr. 36
comfortable 3 und 4 Zimmer-Wohnungen per 1. April zu vermiethen. 19231
Näh. O 7, 24, 2. St., Bureau.

Rheindammstr. 47 sch. Balkon-Wohnung, 3 Z. u. K. u. 2 Z. u. K. nebst Zub. mit freier Aussicht auf 1. März z. v. — Näh. 2. St.

Rennershofstr. 22, 1 Tr.,
prachtvolle 6 Zimmer-Wohn. mit herrl. Aussicht auf Rhein u. Schloßgarten, wegzugshalber pr. 1. April od. später zu verm. Preis 1500 Mk. 20745

Rheinhäuserstr. 48
2. Stock, schöne drei Zimmer-Wohnung per 1. März billig zu vermiethen. 19230
Näheres Rheinhäuserstraße 46, 4. Stock.

Oestlicher Stadttheil
Rosengartenstraße 30,
eine eleg. 8-Zimm.-Wohn. mit Balkon, Badez. u. sonst. Zubehör, ebenso eine Parterrewohnung p. 1. April zu verm. Näh. das. III links. 18054

Rupprechtstr. 16 3. St., 2 oder 3 Zim., Küche und Zubehör billig zu verm. Näheres 3. Stock, rechts. 3007

Möbl. Zimmer

B 4, 16 part. 2 möbl. Zim. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu v. 19217

B 5, 6 3. St., möbl. Zim. mit Pension an ein Fräulein zu vermiethen.

C 2, 3 4. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 3296

C 2, 7 möbl. Zim. zu vermiethen. 3144

C 2, 13/14, 3. Stock, 2 gut möbl. Zim. pr. 1. März zu v. 3472

C 4, 20/21, 2 Tr., zwei möbl. Zim. mit Pens. für 2 Herren od. Fräulein sof. zu vm. 3170

C 7, 11 3 Stiegen, möbl. Zim. zu verm.

D 1, 12 möbl. Parterre (12 M.) z. v. Näh. 4. St. 2919

D 1, 12 1 Tr. sch. möbl. Zim. zu verm. Näh. 2 St.

D 1, 13 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 3049

D 4, 11,
2 Treppen, ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon, Benützung des Teleph., per 15. Febr. zu vm.

D 4, 15 möbl. Zim. z. verm. Näh. part. 3186

D 5, 3, 2 Tr., g. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit 2 Betten, u. einf. möbl. Z. m. od. ohne Pens. z. v.

D 5, 7 3 Tr. 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 3313

D 6, 14,
ein gut möbl. Zimmer mit Alkov per 15. Febr. zu verm. 2508

E 3, 13 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) zu vermiethen. 17000

F 2, 5 2 Tr. schön möbl. Zimmer zu verm. 2926

F 5, 2 3 Tr., Nähe der Börse, möbl. Zim. sof. z. v.

F 7, 24 4. Stock, Luisenring, per 1. März od. spät. 2 gut möbl. Zim. zu vm. 3152

F 3, 16, 3 Tr. links, ein gut möbl. Zim. bill. zu v.

F 8, 14b 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

G 3, 11a 1 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 3349

G 4, 2, 1 od. 2 bess. möbl. Zim. ev. mit Kost zu verm. 3094

G 7, 1 gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen. Näh. part. 3307

G 8 Jungbuschstr. 23, 2. Tr., schön möbl. Zim. z. v.

H 1, 1 Breitestr., 2. Stock, möbl. Zimmer mit 2 Betten an Herren od. Damen sofort zu vermiethen. 3009

H 5, 1 möbl. Zim. zu verm. Näh. Cigarrenl. 2920

H 6, 3/4, 2 Treppen, ein schön möbl. Zim. bill. zu v. 2964

H 7, 32 part., möbl. Zim. sofort z. v. 3002

H 7, 37 2. St., Vrdh., sch. einf. möbl. Zim. für 2 Herren zu verm. 3025

H 8, 19 (recht Werftstr. 11.) Gut möbl. Schlaf. an 2 Herren zu verm. 3082

J 7, 18, 2 Tr., Luisenring, gut möbl. freist. Zim. auf die Straße geh. sof. od. spät. zu vm. 3201

K 1, 2 1 Tr., Breitestr., eleg. möbl. Zim. od. Sal. u. Schlafz. a. 1 od. 2 bess. Hrn z. v.

K 3, 8 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 3260

K 4, 13 Ringstr., 2. St., 2 möbl. Balkonz., u. 1 fl. freundl. möbl. Zim., m. g. Pens., an besseren Herrn zu verm. 3054

K 4, 22 2. St., einf. möbl. Z. sof. zu verm. 3212

L 4, 9 2. St., l., 2 gr. ineinand. geh. möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. per 1. März zu vm.

L 6, 8 2 Tr., fein möbl. Zim. sof. zu verm. 3109

L 8, 1 3 Tr., möbl. Zim. auf 1. März zu v. 3047

L 10, 6 3. St., ein möbl. Zim. z. v. 2995

L 13, 20 a. Bahnh. 3 Tr., sch. möbl. Zim. m. Pension z. verm. 3185

L 15. 3,
am Bahnhof, schön möblirtes Parterrezimmer sof. zu v.

M 1, 2a 2 Tr. ein ev. zwei gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 3015

M 2, 15b
part., sofort 2 fein möbl. Zimmer, an nur bess. Hrn. zu verm. Anzusehen 1–3 Uhr. 20828

M 5, 12 2 Tr., gut möbl. Schlaf- u. Wohnz. od. 1 gut möbl. Zim. zu v.

N 3, 17 gut möbl. Zim. f. 1–2 Herren z. verm. 3265

N 4, 1 4 Treppen, 1 möbl. Zim. zu verm.

N 4, 17 2 Tr., 1 sch. möbl. Z. p. 1. März z. v.

N 6, 6a, ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 2918

O 5, 1 2 Tr. rechts, sch. möbl. Zim. zu verm. 3141

O 5, 6 Heidelbergerstraße 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 3223

P 1, 7a 2 Tr., 1 gr. eleg. möblirtes Eckzimmer zu vermiethen. 2909

P 2, 4/5 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit Pension bis 1. März zu verm. 20279

P 2, 4/5
2 Treppen hoch, ein hochelegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. 19296

Domschenke, P 2,
2. St., 1 feines möbl. Zimmer, ev. auch Wohn- u. Schlafzim., bis 1. März zu vermiethen.

P 5, 1 3. St., r., möbl. Zim. zu verm. 2864

Q 1, 4 3. Stock. Ein möbl. Zim. z. verm. 3224

Q 4, 22 einfach möbl. Zimmer zu verm.

Q 5, 19 2. Stock, gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf die Straße gehend, zu vermiethen. Näh. part.

Q 7, 13 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 3211

R 7, 9 part., möbl. Zimmer zu verm. 3155

S 1, 2 (Breitestraße), 2 Tr. 1 schön möbl. Hinterzimmer zu vermiethen. 18892

S 1, 10 ein möbl. Zim. mit 2 Betten zu v.

S 1, 10 2. Stock, ein fein möbl. Zim. vor d. Abschluß zu vermiethen. 2861

S 3, 1 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 3057

S 3, 6 Seith., 3 Tr., l., sch. möbl. Zim. zu verm. 2896

S 5, 3 2 Tr. hoch, ein möbl. Zimm. zu verm. 3017

S 5, 5a 2 Tr. l., 1 geräum. hell. Zim. m. 2 Betten an 2 sol. Hrn. mit od. oh. Pens. bis 1. April z. v. Näh. das.

S 6, 19 2. St., 1–2 hübsch möbl. Zim., am Tennis-Platz sof. zu verm. 3288

T 3, 19 2 St., Vord., sch. möbl. Zim. sof. z. verm.

T 6, 17 part., einf. möbl. Zim. zu v. 3148

T 6, 25 2 Tr., (Ringstr.), ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. z. v. 3084

T 6, 29 3. St., fein möbl. Zim. nebst kräftiger Pension bei Beamten-Wittwe billig zu vermiethen. 3106

U 1, 2 möbl. Zim. sof. bill. zu vermiethen. 3226

U 3, 32 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 2870

U 4, 19 2 Tr., nächst d. Ring, fein möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. zu v. 3048

U 6, 13 2 Treppen, rechts, Ringstraße, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon auf die Ringstr. preisw. an einen bess. Herrn z. v. 3065

U 6, 19 Ein möbl. Zim. per 1. März zu vermiethen.

Akademiestraße 11 (L 8, 8a) 2. St., 1 möbl. Zim. zu v. 3297

Bahnhofplatz 7, möbl. Part.-Zimmer an soliden Herrn zu vermiethen. 20741

Beilstraße 1.
4. Stock, links. Ein gut möbl. Zimmer sofort oder auf 1. März zu vermiethen. 19230

Bockstr. 5 früher **H 9, 9,** gut möbl. Zimmer, part., sep. Eingang, per 1. März od. später zu vermiethen. 3151

Jungbuschstr. 18, 2. St., 1 möbl. Zimmer zu vermiethen evtl. mit Pension. 20587

Kirchenstr. 26, möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 3202

Kronprinzenstraße 29,
4. Stock, vis-à-vis der Kaserne, für Einjährige, fein möbl. Zimmer sof. zu verm. 3294

Gr. Merzelstr 3, in d. Nähe d. Bahnh., 1 großes, gut möblirtes Zimmer mit 2 Betten ev. 1 Bett zu vermiethen. 2999

Rheinhäuserstr. 55, 2 Tr. l., fein möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort billig zu verm. 2986

Rosengartenstr. 34, 2 fein möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz., fr. ruh. Hause zu v. Näh. b. Jul. Mayer, das. 2960

Schwetzingerstr. 14 2 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. f. 1 od. 2 Herren.

Tattersallstr. 5, 2 Treppen.
Ein schön möblirtes Balkon-Zimmer evtl. Wohn- u. Schlafzimmer an solid. Herren per 1. April zu vermiethen. 20805

Tattersallstr. 26,
2 Treppen, fein möblirtes Balkonzimmer an besseren Herrn sof. zu vermiethen. 2977

Traitteurstr. 57, 4. St. rechts, schönes möbl. Zimmer an anst. Hrn. od. Dame bill. zu v.

Ein möblirtes Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 17619 Näheres **J 1 No. 4.**

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten, sowie 1 Schlafzimmer bis zum 1. März zu vermiethen. 20904
Näh. Stehbierhalle F 2, 2.

Kost und Logis

N 2, 12 1 Tr., es werden noch einige Herren zu gutem Mittag- u. Abendtisch angenommen. 3241

Q 7, 24 guter Privat-Mittags- und Abendtisch. 2646

Mittelstr. 1, am Meßplatz,
1 Tr. hoch, gut bürgerl. 3257
Mittag- und Abendtisch.

Familien-Pension
(Frau Dr. Gym. Gerlich Wwe.),
C 3, 16, 2 Treppen.
Hübsch möblirte Zimmer für bessere Damen mit oder ohne Pension. Ferner werden Theilnehmerinnen an gutem bürgerlichen Mittagstisch angenommen. 3127

Besonders vorteilhaftes Angebot.

Verkauf so lange Vorrat.

Glaswaaren:

Diese Artikel werden an Wiederverkäufer nicht abgegeben.

Butterdosen mit Deckel Stück 15 Pfg.	Citronenpressen Stück 12 Pfg.	Goldrandbecher ¼ Ltr. geaicht 4 Pfg.
Zuckerschalen mit Fuss Stück 10 Pfg.	Glasteller Stück 5 Pfg.	Weinrömer Stück 12 Pfg.
Bierkrüge mit Henkel Stück 25 Pfg.	Wasserflasche m. Glas Stück 12 Pfg.	Weingläser auf Fuss, Stück 12 Pfg., 9 Pfg.
Bierservice Krug mit 6 Gläsern 75 Pfg.	Fruchtschalen mit Fuss 100, 75, 48 Pfg.	Compottiere 18/25 15/14 Ctm. 13 Ctm. 8 Pfg.

Porzellan.

Kaffee-Service für 2 Personen ff. decorirt 98 Pfg.	Kaffeeservice für 6 Personen, 9 teilig Stück 1.25	Kaffee-Service ff. decorirt, für 6 Personen, 9teilig 1.95
Eierbecher Stück 2 Pfg.	Bieruntersätze Stück 8 Pfg.	Butterdosen mit Deckel Stück 22 Pfg.
Kuchenteller decorirt, durchbrochen Stück 18 Pfg.	Tassen mit Untertassen, Goldrand 18 Pfg.	Porzellanteller tief und flach, zum Aussuchen 5 Pfg.

Dr. Thompson's **Seifenpulver** Marke „Schwan" Packet **12** Pfg.

Brit.-Metall-Löffel mit Stahleinlage, Kaffeelöffel 4 Pfg., Esslöffel 10 Pfg. | Martin-Stahl-Löffel, Kaffeelöffel 3 Pfg., Esslöffel 5 Pfg.

Schrubber Stück 5 Pfg.	Brotkasten fein lackiert, Stück 90 Pfg.	Sand-Seife-Soda-Gestelle St. 88 Pfg.
Wurzelschrubber vorzügl. Qualit. St. 32 Pfg.	Bilderrahmen Kunstguss, Jugendstyl, Cabinet 40 Pfg. Visit 20 Pfg.	Waschkörbe oval, z. Aussuchen St. 90 Pfg.
Hand-Scheuerbürsten Stück 20 Pfg.	Kaffeemühlen Stück 78 Pfg.	Servirbretter mit Metalleinlage u. Griffen, decorirt St. 1.85

Herm. Schmoller & Co., Mannheim.

Domschenke.

Heute Donnerstag, Samstag u. Sonntag

Grosses Frei-Concert

von dem beliebten bekannten Quartett,

wozu freundlichst einladet **Jean Loos.**

Hochf. helles und dunkles Lagerbier aus der Brauerei **Sinner.** 20868

Kaffee **Verkauf** Kaffee

ab Magazin

direkt an Consumenten von 1 Pfd. an meiner auserlesenen und erprobten garantirt reinschmeckenden u. kräftigen **Kaffees**

Bureau u. Magazin N 2, 5

11070 gegenüber dem Kaufhaus

Mannheimer Kaffee-Import u. Versandtgeschäft

Telephon 2150 **Theodor Seybolh** Telephon 2150.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 27. Februar 1902.

61. Vorstellung. Abonnement A.

Boccaccio.

Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée. Musik von Franz von Suppé.

In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Fiedler. Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

„Modernes Theater", Apollotheater. Haltest. d. electr. Straßenbahn.

Donnerstag, 27. Februar, Abends 8 Uhr 20880

Bunter Abend. Ueberbrettl.

Pianos in Kauf und Miethe; Oelgemälde bei **A. Donecker, L 1. 2.**

Haarlemer Oel, pr. Fl. 50 Pf. zu haben **T 2, 16,** 5. St.

Saalbau-Theater

Donnerstag, den 27. Februar 20895

Benefiz für Engelbert Sassen.

Damen-Ringkampf.

Laars—Baruschka. Palmira—König-Mannheim.

Vorletzter Tag.

Wasserheilanstalt Bergzabern

(Rheinpfalz) 19140

Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige

Dr. med. Rud. Uhl, Dirigirender Arzt mit 20jähr. prakt. Erfahrung.

Nähere Auskunft kostenlos durch die Direktion **Reh. Pfaff.**

Verkehl. Lage. — Das ganze Jahr geöffnet.

Altdeutsche Weinstube

„zum Sohn der Wildniß" **P 2, 3,** 20891

Mittagstisch

in Abonnement zu 70 Pfg. u. 1 Mk. bei guter Kochk. Kinder

Hermann Prey

Goldwaaren-Ausverkauf.

33 ⅓ % Rabatt.

Q 7, 26, 3. Stock

Reparaturen in bekannter Weise gut u. billig.

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Musterschutz, Patentprozesse, Gutachten billigst.

H. & W. PATAKY

Frankfurt a/M. Kaiserstr. 1

Centrale: Berlin N.W. 6.

Gegründet 1882.

MARCHIVUM